

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

425 (12.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärtnerei, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströht Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Antos Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage: 33000 Expl.
gedruckt auf 3 Büllings-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 425.

Karlsruhe, Donnerstag den 12. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Zur Fleischteuerung.

Karlsruhe, 12. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ meldet halbamtlich: Das erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz wird für Verkünfte aus dem Kanton Luzern, Unterwalden und Uri und Zug mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt.

Kollnau (A. Waldkirch), 12. Sept. In Anbetracht der Fleischteuerung wird auch hier ein Seefischmarkt eingeführt werden.

Darmstadt, 11. Sept. (Tel.) Wie die „Darmstädter Zeitung“ hört, hat das Ministerium des Innern Vertreter der Landwirtschaftskammer, der Sanftweinstammer, des Fleischerhandels der fünf größten Städte und dreier Landgemeinden, je einen aus den drei Provinzen, und der hessischen Viehhändler zu gemeinsamen Verhandlungen darüber eingeladen, auf welche Ursachen die gegenwärtig auch in Hessen sich bemerkbar machende Teuerung beruht, welchen Umfang sie besitzt und welche Mittel etwa zu einer Abhilfe in Betracht kommen könnten.

P.C. Straßburg, 11. Sept. (Privattele.) Der hiesige Gemeinderat befaßt sich heute mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischteuerung, von denen einige bemerkenswert sind. Es wurden Eingaben beschlossen, an den Reichstanzler um sofortige Einberufung des Reichstags, an den Bundesrat, Reichstag und an die Landesregierung um Erleichterung der Schlachtvieheinfuhr durch Herabsetzung der Zölle und Milderung der veterinärpolizeilichen Vorschriften. Ferner wurde beschlossen, einen Versuch zu machen mit der Einfuhr von gefrorenem Hammelfleisch, wozu der Stadtverwaltung ein Kredit bewilligt wurde. Beim deutschen Städtetag soll gleichzeitig eine Organisation beantragt werden, die diese Gefrierfleischfuhr regelt, um der städtischen Bevölkerung einen Gewinn zu bringen zu lassen. Um auch gefrorenes Fleisch von Großvieh einführen zu können, soll eine Eingabe an die Reichsregierung um Herabsetzung des allzu hohen Zollfußes und Milderung des § 12 des Fleischschaugesetzes gemacht werden. Gleichzeitig soll ein Gesuch an den Bundesrat um Beteiligung des Straßburger Schlachthofes an der kontingentierte Vieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn und ein Gesuch an die Reichseisenbahnverwaltung um Herabsetzung ermäßigter Tarife für Vieh- und Fleischtransport gerichtet werden. Dann soll versuchsweise eine städtische Mastanstalt für Schweine errichtet werden, die vorläufig mit 1000 Stück zu besetzen und bei Gelingen entsprechend zu vergrößern wäre, um auf den städtischen Schweinemarkt Einfluß zu gewinnen. Die Tiere sollen in einem Vierteljahr schlachtbar werden. Ferner soll die Stadtverwaltung sofort Vorarbeiten zur eventuellen Gründung einer Viehmarkts-Bank in Angriff nehmen, um die Metzger in ihren gewerkschaftlichen Bestrebungen für rationelle Bewertung aller Nebenprodukte ihres Gewerbes zu unterstützen und unabhängig zu stellen.

Der badische Handelstag und die Fleischteuerung.

Mannheim, 12. Sept. Anlässlich der immer mehr zunehmenden Fleischteuerung sah sich die Handelskammer für den Kreis Mannheim als Vorort des Badischen Handelstages unter Zustimmung sämtlicher badischer Handelskammern veranlaßt, vom Badischen Handelstag aus an das Groß. Ministerium des Innern eine Eingabe mit der dringenden Bitte um Berücksichtigung zu richten. In derselben wird u. a. ausgeführt:

Die schwer fühlbare Verteuerung der notwendigen Lebensmittel hat in letzter Zeit durch erhebliche Preissteigerung des Fleisches eine empfindliche Verschärfung erfahren. Aus allen Preisstatistiken geht hervor, daß der gegenwärtige Stand der Fleischpreise ein ungewöhnlich hoher ist. Welche Folgen ein weiteres Ansteigen der Preise haben würde, ist nicht abzusehen. Der jetzige Zustand erscheint demnach unhaltbar und besorgniserregend und bedarf dringend der Abhilfe.

Das Andauern hoher Fleischpreise, wie wir sie seit Jahren nun schon haben, und die drohende Gefahr des weiteren Anstieges muß auf unsere Volksernährung schädliche Wirkungen ausüben, zumal die Preise für Milch, Eier und andere hochwertige Nahrungsmittel auch in erheblichem Steigen begriffen sind.

Groß. Regierung werden die in der letzten Zeit in der Presse erschienenen Artikel über die Fleischteuerung, die Angaben über die Preissteigerungen der einzelnen Fleischsorten an den verschiedenen Plätzen enthalten, sowie die Stellungnahme verschiedener Städte und Körperchaften zur Kenntnis gelangt sein, weshalb wir auf weitere Angaben hierüber verzichten zu können glauben.

Gemäß ist die landwirtschaftliche Erzeugung von einer Reihe von unbeeinflussbaren Umständen abhängig. Wir erkennen auch nicht, daß außer der allgemeinen Bewegung der Preise am Weltmarkt, hervorgerufen durch steigende Arbeitslöhne und Bodenpreise, die starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche und die Migernte des vergangenen Jahres die Fleischpreise und die Viehproduktion Deutschlands erheblich verteuert haben, so daß sie nur bei geheizerten Preisen noch möglich war. Die Hauptursache für die fortgesetzten Steigerungen der Fleisch- und Viehpreise sehen wir jedoch darin, daß sich das Verhältnis von Angebot und Nachfrage immer unangünstiger gestaltet hat. Die einheimische Vieherzeugung ist eben nicht in der Lage gewesen, mit der Zunahme der Bevölkerung und ihrer besseren Gestaltung der Lebenshaltung Schritt zu halten. Schuld an dem Zustand, daß unsere einheimische Landwirtschaft den Bedarf der konsumierenden Bevölkerung an Fleisch nicht in vollem Maße decken kann, tragen auch mit die überhöhen Getreidezölle. Denn diese veranlassen vielfach die Landwirte, den Körnerbau zu bevorzugen und die Viehproduktion hintanzusetzen. Da man nur auf das inländische Angebot angewiesen ist — denn die Einfuhr ausländischen Viehes und Fleisches ist so gut wie ganz unterbunden — bewirkt die ständig erhöhte Nachfrage ein fürhendes Steigen der Preise.

Eine Verstärkung des Angebots kann aber außer durch erhöhte Viehproduktion, wie sie die innere Kolonisation im Gefolge haben muß, nur durch Öffnung der Grenzen erreicht werden.

Einer Steigerung der diesjährigen Auftriebsziffern auf den Viehmärkten und Schlachthöfen gegen das Vorjahr steht die Zunahme der Zahl der Fleischesser und die Tatsache entgegen, daß das im Vorjahr geschlachtete nicht den Normalbedarf der konsumierenden Bevölkerung ausgemacht hat. Die Frankfurter Zeitung wies in Nr. 237 vom 27. 8. d. J. ganz richtig darauf hin, daß es ein ganz irriger Glaube sei, dessen sich auch die landwirtschaftliche Presse schuldig machte, wenn sie immer wieder darauf hinweise, daß die heimische Landwirtschaft

95 Prozent des gesamten Fleischbedarfs deckt. Nicht des Fleischbedarfs, sondern des Fleischverbrauchs! Denn der Fleischbedarf würde weit größer sein, wenn ein billigeres Angebot auf den Märkten wäre. Wenn auch von sachverständiger Seite im Hinblick auf die im allgemeinen zufriedenstellende Futtermittelernte ein Sinken der Preise für das kommende Frühjahr in Aussicht gestellt wird, so ist doch u. E. die Hoffnung, daß eine etwaige starke und rasche Vermehrung der Schweineproduktion eine baldige Rückkehr zu niedrigen Preisen bewirken werde, eine gewagte.

Sollte der diesjährige gute Ausfall der Futtermittel in vielen Bezirken die Landwirte zu einer Ergänzung und Vergrößerung ihrer Viehbestände veranlassen, so ist es doch keineswegs ausgeschlossen, daß der Herbst einen verminderten Viehauftrieb bringt und abermaliges Steigen der Preise.

Die Viehzählungsergebnisse und Schlachtungen beweisen, daß das Schwergewicht der Fleischversorgung immer mehr von den Rindern auf Schweine übergeht. 1911 haben die Rinderschlachtungen gegen 1910 um ca. 10 Prozent abgenommen. Ebenso groß ist der Rückgang bei den Kalberschlachtungen und bei den Schafen. Gegenüber 1909 ist eine Abnahme der Schlachtungen an Großvieh, Kalbern und Schafen um ca. 10 Proz. zu verzeichnen, dagegen an Schweinen eine Zunahme um ca. 20 Prozent.

Auch aus der beigegebenen Uebersicht geht hervor, daß die Fleischversorgung immer mehr auf Schweinefleisch angewiesen ist, das 1911 mit ca. 60 Prozent an der Versorgung des Konsums beteiligt war. (1909: 53,2 Proz.) Die Markt- und Ladenpreise für dies zeigen auch in diesem Jahre fortgesetztes Steigen. Stellten sie sich in Mannheim noch im Januar auf 1.18—1.28 bzw. 1.50—1.60 Mark, im März auf 1.30—1.50 bzw. 1.70—1.80 Mark, so erreichten sie im Juli 1.52—1.68 bzw. 2.00—2.20 Mark.

Um den gegenwärtigen krisenhaften Zustand zu beseitigen, halten wir unter Bezugnahme auf unsere Eingaben vom 16. September 1910 und 30. September 1911 für dringend notwendig, daß Groß. Regierung hinwirkt auf

- 1. eine Erleichterung der Einfuhr von Schlachtvieh, sowie von Fleisch- und Wurstwaren aus dem Auslande unter Befreiung aller sanitär nicht unbedingt gebotenen Einschränkungsmassregeln und unter voller Wahrung aller veterinärpolizeilich notwendigen Schutzmassregeln,
2. Erleichterung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch, besonders aus Argentinien,
3. eine Vermehrung der Grenzschlachthäuser,
4. eine Herabsetzung der Zölle für ausländisches Vieh, ausländisches Fleisch und ausländisches Futtermittel,
5. eine Herabsetzung der Viehtarife, der Frachttarife für Schlachtvieh,
6. eine Vermehrung der inländischen Schlachtviehproduktion durch unsere Landwirtschaft.

Die deutschen Kaisermanöver.

(3. Bericht unseres Manöverkorrespondenten.)

Wügeln, 11. Sept. Allmählich mit dem Fortschreiten der Manöver wird man nun in die Lage versetzt, über die weiteren Zusammenhänge sowohl, wie über die Absichten und Maßnahmen der Parteien an den beiden ersten Tagen eingehender zu berichten. Es entsallen nach und nach die Rückichten auf eine kriegsgemäße Durchführung der Übungen, die von der Berichterstattung geübt werden mußten.

Danach ist zunächst festzustellen, daß die beiden Parteien nicht allein „in der Weltgeschichte“ umherziehen, sondern nur

Die Erbschaft.

Roman von Helene Gentz.

(26. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Der vom Doktor Bauer gefundene Ausweg bewährte sich wirklich ganz so, wie er es vorhergesagt hatte; der gestrenge Herr Professor zeigte sich zufriedengestellt, und nach Erledigung der diesmal freudig auf das Konto geschriebenen paar Mark hielt das kostbare Dokument seinen Einzug in dem Arnoldschen Heim, um von dort aus unverzüglich nach Vorberg weiterbefördert zu werden. Nun endlich so nahe dem wunderbaren Ziel kam nach den langen, schweren Wochen des Wartens und Kämpfens ein Aufatmen und volle Zuversicht über die drei Arnoldsmdels; selbst die kleine Mama konnte sich ihr nicht ganz verschließen, obgleich sie auch wieder in mancher Stunde voll Angst und Bangigkeit des Gespenstes der unglückverheißenden Dreizehn gedachte.

Und einmal beim Mittagessen — so ein echtes, rechtes Sommerwetter war's die ganze Woche hindurch gewesen und versprach morgen, am Sonntag, ebenso zu werden — da sprudelte Mizzi ihrer Gewohnheit nach eine ihr soeben gekommene Idee heraus: „Wenn wir morgen miteinander nach Vorberg fahren und unsern Besitz in Augenschein nehmen würden?“

„Nach Vorberg?! Du bist wohl nicht klug!“ rief Lotte. „Fünf Stunden Bahnfahrt insgesamt und das für vier Personen samt dem Sonntag, was drum und dran hängt! Was glaubst du denn, wieviel das kostet?“

Aber Mizzi war schon Feuer und Flamme für ihre Idee. „Der Erste ist ja kaum gewesen, wo wir unser Geld getrieget haben. Frühstüd und Besper nehmen wir uns mit, und das Mittagessen bekommt man in so einem kleinen Städtchen im Gasthaus lächerlich billig. Und die Ausgabe für die Fahrt — du lieber Himmel, wie lange dauert's denn noch, und wir haben die Hundertachtzigtausend! Man will doch endlich auch

einmal sehen, was man erbt — und das Wetter ist einfach prächtig!“

„Ja, das Wetter ist allerdings wundervoll“, gab Lotte gögernd zu. Es lockte sie doch nun auch, einmal einen Tag lang aller häuslichen Sorgen ledig in die sonnige Welt hinaus zu fahren — und vor allem das eigene Haus und den eigenen Garten zu sehen.

Auch Thea reizte der Plan. „Möglich machen tieße sich's wohl“, meinte sie.

Bei Mizzi stand die Sache schon fest. „Natürlich machen wir's möglich! Ich werd' gleich mal im Fahrplan nachsehen. — Und meine neue, weiße Bluse und den weißen Rock ziehe ich an; bloß einen andern Gürtel muß ich mir nun dazu kaufen.“

„Ja, ein Paar lange Handschuhe werde ich mir da auch anschaffen müssen“, überlegte Lotte. „Für eine solche Tour sind meine alten nicht mehr gut genug.“

„Aber du lieber Gott, mein Schwarzjeidenes ist ja vorn an der Taille schon ganz dünn! So kann ich's noch nicht nach Vorberg anziehen!“ jammerte Mama Arnold.

„Ich kaufe ein paar Meter Spitzengarnitur und verberge darunter die dünnen Stellen“, beruhigte ihre Zweitälteste.

„Aber nimm nicht etwa aus lauter Sparameit das Allerbilligste, das dann erst recht pauvre aussieht!“ forderte Mizzi.

„Nein doch!“ entgegnete Lotte ungeduldig. Als Erben des bedeutenden Vermögens konnte man in Vorberg natürlich nicht gar zu einfach erscheinen.

So war's denn beschlossene Sache, der Fahrplan ward zu Rate gezogen, alle Vorbereitungen getroffen, und in der Frühe des andern Tages erschien Mama Arnold, von ihren drei Mädeln umgeben, auf dem Bahnhof, um wirklich und wahrhaftig die Reise nach Vorberg anzutreten. Würdig nahm sich das Schwarzjeidene mit der neuen Spitzengarnitur aus — fast fünf Mark hatte sie gekostet! — aber die kleine Frau selber zeigte keine Würde, namenlos aufgeregt trippelte sie von einem Fried auf den andern. Ob man sich denn ganz sicher

nicht wegen der Abfahrtszeit des Zuges geirrt hatte? Und ob sie denn auch alle zusammen in ein Coups kommen würden? Und daß die Maidrolle mit den belegten Broten einem nur nicht unversehens gestohlen würde!

„Hier habe ich das dumme Ding ja doch, Mutter!“ versetzte Lotte in scharfem Ton. Sie war verärgert. Das für den Proviant so viel bequemere und praktischere Maidkörbchen hatte sie wieder auspacken müssen, weil Mizzi empört erklärte, lieber zu Hause bleiben zu wollen, als „sich den andern Mitreisenden mit dem ordinären Futterkorb als Spießbürgers auf der Sonntagstour zu präsentieren.“ — „So laß doch nur mal meinen Arm los, Mutter, ich muß doch die Fahrkarten lösen!“

„Gib her, ich hole sie“, erbot Mizzi sich rasch. Sie sah sehr hübsch, verführerisch hübsch heute aus, die jüngste der Arnoldsmdel. Nacken und Arme schimmerten rosig blühend durch die Spitzeneinsätze der damals von Herrn Gotthold Jänglein erhandelten Bluse; die schlante Taille umspannte knapp ein neuer Goldgürtel — er war nicht ganz billig gewesen! — und eine Wolke duftig weißen Tülls schmückte den großen Hut, unter dem das dunkle Kraushaar sorgfältig aufgebaut war und die Braunaugen lebenslustig und ein bißchen kokett hervorbligten. „Gib her“, wiederholte sie mit auffälliger Dienstfeier, nahm das ihr dargereichte Portemonnaie mit der Reiselasse und steuerte auf Inarrenden Stiefeln rasch nach dem vom Sonntagstreisepublikum dicht umdrängten Bilettschalter. Nach kurzer Weile kam sie wieder und reichte der Schwester das Portemonnaie zurück.

„Und die Fahrkarten?“ fragte Lotte. „Zweiter Klasse! Ja, was fällt dir denn ein?“ rief sie entrüstet. „Und dazu gleich noch für die Rückfahrt! Gerade als wenn's nicht so schon teuer genug käme!“

„Ich hab' keine Lust, mich mit all' dem Krethi und Methi dort zusammenzupferchen zu lassen“, versetzte Mizzi von oben

424
iter
an ein
g eines
rismen-
solven-
a.27.26
isation,
i. Eis.
an, elektr.
nge man
18778
repp.
det.
ttags.
chen-
tugal,
oscat-
ne
9974.6.4
uhe.
nl
es
2.
75
82828

Badische Landesbibliothek
Baden-Württemberg

Teile einer großen Gesamtarmee sind, von denen die eine im allgemeinen nach Osten, die andere nach Westen zu sich bewegt. Aber während z. B. bei den Manövern von 1911 in Mecklenburg die Parteien als zwei von den Hauptarmeen weit getrennte Flügelmassen auftraten, sind die eigentlichen Manöverarmeen diesmal als auf beiden Seiten auf andere starke eigene Armeen angelehnt zu betrachten. Das bedingt natürlich ein vielfach anderes Verhalten. Es bewegt sich z. B. die Aufklärung innerhalb festerer Grenzlinien und die Umgehungsmöglichkeiten sind eingeschränkter. Die gesamte Maßnahme hängt schließlich viel mehr noch als im vorigen Jahre von den Begehrnissen bei jeweiligen anderen Armeen ab.

Für Blau war nun die Ausgangslage des Näheren folgende: Eine angemessene dritte Armee mit drei Armeekorps stand den Abend des 8. September auf der Linie Stendal-Magdeburg-Barby. Sie war etwas weiter zurück von der Westgrenze her, nachdem dort ein entscheidender Sieg erfochten worden war, hertransportiert worden. Eine ebenfalls angemessene erste Armee war bis an die Linie Ger-Neutadt-Oria gelangt. Diese erste Armee war in erster Linie zur Verwendung gegen rote Streitkräfte in Nordböhmen bestimmt. Die beiden anderen Armeen hatten die Aufgabe, die im Osten des Reichs eingezogene rote Hauptmacht aufzufuchen und zu schlagen.

Man merkt aus diesen Angaben die Rücksicht auf die Friedensdispositionen der Truppen, wird aber danach finden, daß sie trotzdem außerordentlich ausgezogen erschienen. Man wird auch nicht finden dürfen, daß die blaue Armee ungünstiger daran ist, weil sie den Feind aus der schon verlorenen Heimat zu vertreiben herbeigerufen worden ist, denn dafür hat sie das festigende Bewußtsein, des großen Sieges an der Westgrenze für sich, auch steht die Grundidee: erst Vernichtung des Hauptfeindes selbst unter Preisgabe der eigenen Hauptstadt, dann Säuberung des Heimatbodens von den anderen Feinden durchaus im Rahmen einer kräftigen Kriegsführung.

Auf der Seite von rot als drei Armeen stand wieder die mittlere, die Manöverarmee, in Tätigkeit. Die erste Armee war am 8. September abends südlich Berlin auf der Linie Beesow-Liebrose und weiter östlich angenommen, die böhmische rote Gruppe bei Mies und Laundin, die tatsächlich vorhandene zweite Armee (3. und 12. Korps) bei Rottbus und Spremberg.

Rot hatte nun die Absicht, seinen Hauptstoß den blauen Südfüßeln, also dessen erste und zweite Front, gegen das Erzgebirge auf Gera-Neustadt aufmarschierte Armee zu treffen. Die tatsächlich marschierte zweite Armee am 8. September abends die Weisung, mit ihr zusammenzuwirken, d. h., also im allgemeinen auch auf die erste blaue Armee zu zielen. Umgekehrt hatte blau die Absicht, rot hauptsächlich in der nördlichen Flügelmassengruppe anzupacken. Seine dritte (nördlichste) Armee erhielt daher am 9. September abends den Befehl, zum Angriff in der Richtung Trebbin vorzugehen. Diese Bewegung nun soll die fünfte Armee, die blaue Manöverarmee unterstützen. Auf diese Weise müssen die beiden in der Mittelfronten natürlich zusammentreffen.

Rot für seinen Teil setzte also wie schon ausführlich geschildert, seine beiden Kavallerie-Divisionen rasch und glatt über die Elbe und diese gerieten am Nachmittag des 10. September (Montag) mit der blauen Kavallerie in Fühlung. Neben dem schon erwähnten Artilleriekampf kam es östlich Olmütz übrigens auch zu einem kurzen Gefecht, insofern als blaue Reiterei vorzubrechen versuchte, von rotem Infanteriefeuer aber hies empfangen und von diesem selbst zurückgeschickt wurde, worauf erst die bisher sorgsam zurückgehaltene rote Kavallerie dieses Flügels in ein kurzes Handgemenge bei der Verfolgung verwickelt wurde. Dieser Mißerfolg bedeutete dann vollends den Rückzug der blauen Kavallerie hinter Mügeln, von dem schon die Rede war.

Die rote Infanterie war mittlerweile am Dienstag abend bis auf etwa 15 Kilometer an die Elbe herangelommen. Hier wird ihnen der Uebergang, der heute stattfinden muß, von den schwachen blauen Reservegruppen, die sich um Meissen und Riesa wieder gesammelt haben, nachdem sie durch die rote Kavallerie verjagt worden waren, kaum streitig gemacht werden können, umso mehr als die eigene Kavallerie, ja einstweilen siegreich geblieben ist und das Feld beherrscht. Die blaue Infanterie war am Dienstag erst in der Gegend von Leipzig und südlich davon angekommen. Sie kann also vor Donnerstag kaum so weit sein, daß es zu entscheidenden Zusammenstößen kommen wird. Die rund 50 Kilometer von Leipzig bis Döbisch beanspruchten einen sehr starken Tagesmarsch. Die rote Infanterie und Artillerie wird heute vollauf mit dem Brückenschlag über die

Elbe, dem Uebergang und die Festsetzung auf dem linken Ufer zu tun haben.

(4. Bericht unseres Manöverkorrespondenten.)

Mügeln, 11. Sept. Wie zu erwarten stand und soweit sich bis zu den späten Nachmittagsstunden übersehen ließ, ist der Haupttag für die beiderseitigen Kavallerielörps ziemlich ruhig verlaufen. Die Söner hatte man sich ja auch schon gestern in dem Gefecht bei Olmütz abgelaufen. Die siegreiche rote Kavallerie hatte daher in der Nacht nördlich und südlich der Bahnlinie Riesa-Döbeln Quartier bezogen, Blau als der geschlagene Teil war ziemlich weit südlich etwa 15 Kilometer zurückgegangen und hatte sich hinter der Mulde in Sicherheit gebracht. Von hier aus schien General v. Hoffmann heute früh doch wieder nach Osten vorstoßen zu wollen, denn gegen 8 Uhr sammelten seine Divisionen auf der Straße Weiskig-Collwitz, an der Spitze die bayerische schwere Reiterei. Diese prächtigen Reitermänner wuhnten nicht recht, ob sie sich über die gestrige mißglückte Attade oder über die Aussicht, sich heute rächen zu können, ärgern sollten. Schließlich trösteten sie sich über die Attade mit dem Gedanken, daß es ja kein bayerischer General gewesen sei, der sie hineingeführt hatte und über die erneut in Aussicht stehenden Strapazen mit dem eine bescheidene Wendung zum Besseren nehmenden Wetter und dann ritten sie wieder, gefolgt von dem Rest der bayerischen und der vierten Division, gegen Osten.

Für die rote Kavallerie war heute so wenig wie gestern Anlaß, ein Gefecht zu suchen, denn heute hatte sie eine wichtige Aufgabe, die Deckung des Uebergangs ihrer Infanteriemassen. Zu dem Zweck bezogen sie etwas vorwärts gelegene Bereitstellungsstellungen mit der Front nach Südwesten, denn daß Blau versuchen würde, durch ein Umgehen in nördlicher Richtung etwa den Abgang der nördlichen roten Infanteriekolonnen zu stören, war nach den Geländeverhältnissen nicht anzunehmen. Die rote dritte Division stand vermutlich auf einer Linie Hohenwulfen-Neuendorf, vermutlich, denn die sehr großen Entfernungen bei solchen Aufklärungsübungen machen es in Verbindung mit dem sehr unübersichtlichen und bergigen Gelände selbst im Automobil nicht möglich, überall zugegen zu sein.

Die gegnerische Division dagegen ließ sich mit dem Gros bei Malia 6 Kilometer westlich Lommahsch feststellen. Auf einer Anhöhe weiter westlich, nämlich bei Glaucha, stand die Nacht der Funkenabteilung unter Bedeckung von Jägern, Artillerie und zwei Schwadronen. Noch weiter westlich rechts vorwärts vorgeschoben stand die Brigade Graf von der Schulenburg (Gardereiter und Ulanen) mit Artillerie und Maschinengewehren auf einer Anhöhe nordöstlich Ostrau. Diese guten Reiter standen dort etwa seit gegen 9 Uhr morgens. Sie standen auch nachmittags 4 Uhr noch am gleichen Fleck und warteten der Blauen, die da kommen sollten, aber hier wenigstens nicht kamen. Nur das Jägerbataillon marschierte um diese Zeit nach Lommahsch zurück. Sie scheinen mit Rücksicht auf Meldungen von südwärts geschickten blauen Reitern einen Sonderauftrag zu haben.

Während es so im Gelände der Kavallerie ziemlich still und friedlich war und die Posten und Patrouillen in die Geländeschäfte hinausfahren und hinausritten, ging es an der Elbe lebhaft zu. Die Spitze dreier Reiterkolonnen war um diese Zeit bei Moritz-Seußlich und Meißner angekommen und dort von dem Feuer des auf der Linie Riesa-Meißner stehenden Reserve-Infanterieregiments beschossen worden. Die mittlere Kolonne war zwischen 2 und 3 Uhr so weit, die zum Brückenschlag erforderlichen Sicherungstruppen, einige Kompanien, auf den Pontons übersehen zu können. Nehlich wird es bei der nördlichen Kolonne gewesen sein. Die südliche Kolonne wird unterdessen wohl auch schon so weit sein. Sie war aber gegen 1 Uhr mittags zur Entwicklung eines Vorhutbataillons mit Maschinengewehren sowie zweier Batterien gezwungen worden, da eine am linksufrigen alten Meißner stehende Reservekompanie sie mit lebhaftem Feuer empfieng.

Hier gab es nun sehr lebhaftes Gefechtsbild. Der Rahmen, das alte Meißner mit der Albrechtsburg, seinem Dom und der festen Brücke ist ja schon an sich einzig schön, und nun die Füllung! Von der Albrechtsburg aus und aus allen Häusern des linken Ufers blühten Schüsse auf. Die Kavallerie-Vorhut drückt zurück und deckt sich auf den Plätzen und Gärten der Neustadt. Teils rechts und links der Brücke erschienen nun zwei Kompanien roter Infanterie und nahmen lebhaft das Feuer auf, das zwischen den hohen Ufern der Elbe donnernd widerhallte. Blau wich nicht. Also fuhren jetzt auch Maschinengewehre und Geschütze auf. Die Artillerie zieht ihre Kanonen eigenhändig in die Mündungen der Gassen an der Elbe hin. Ein Geschütz steht mitten auf der Hauptstraße kurz

vor der Brücke. Immer größer wird der Gefechtslärm, bis drüben von Blau, das ja sehr unterlegen ist, das Feuer schwächer wird.

Nur 100 Meter hinter dem Feuer geschützt ist unterdessen die Spitze des Brückentrains angelangt, vermittelt dessen diese Kolonne über die Elbe gelangen soll, denn die feste Brücke, das ist anzunehmen, ist von Blau gesprengt. Bald darauf stehen auch schon die Spitzen starker Infanterie hinter dem Brückentrain und etwas östlich rückwärts auf einer Anhöhe fliegen 4 bis 5 Flugzeuge auf, die aus der Ferne wie riesige Schmetterlinge aussehen. Hoch über dem Ganzen aber schwebt leicht ein Zeppelinkreuzer, der gestern aus Meß in Göttha eingetroffen war und sich das alles jetzt ganz genau und gründlich besah, obgleich von Dresden her ein schweres Unwetter heraufzog. Als er alles gesehen hatte, was ihm wert schien, legte er in nordwestlicher Richtung ab, um sich auch noch zu vermerken, was die beiden anderen Kolonnen unternehmen würden. Flugmaschinen waren am Morgen schon von beiden Parteien ausgeschickt worden, was sie erreicht haben, ist noch nicht bekannt. Als es mittags böiger wurde, ließen sie sich nicht mehr blicken, dagegen konnte man abends, als es wieder windstill und heiter wurde, ganze Schwärme von Fliegern beobachten.

Die dritte rote Hauptkolonne wird nun ohne Zweifel heute abend spät über die Elbe kommen und geeignete Stellungen für den Rest der Nacht am linken Ufer beziehen und morgen weiter gegen Westen vorrücken. Die blaue Infanterie kann heute abend etwa auf der Linie Hubertusberg-Weiskig eingetroffen sein. Dann würden morgen früh die Entfernungen der beiden Hauptfronten nur noch etwa 25 Kilometer betragen, sodah für Donnerstag die ersten Zusammentöße der Infanterie ziemlich sicher zu erwarten sind.

(Neue Meldungen.)

Mügeln, 11. Sept. (Tel.) Zu den Kaisermanövern in Sachsen wird halbamtlich noch weiter mitgeteilt: Das Armeekorps oberkommando der roten 2. Armee erhielt aus dem großen Hauptquartier in Prag am 8. September abends folgende Meldung: Die nördlichsten blauen Truppenausladungen sind bei Stendal, die südlichsten bei Neustadt a. O. festgesetzt worden. Der entscheidende Angriff soll den feindlichen linken Flügel treffen. Die 3. (angenommene) Armee geht auf Weiskig vor. Die 2. Armee wirkt mit ihr zusammen. Die 1. (angenommene) Armee greift die besetzte Elblinie Wittenberg-Torgau an.

Dem Armeekorps oberkommando der blauen 5. Armee ging am 8. September abends aus dem Hauptquartier Halberstadt folgender Befehl zu: Es klären auf: die 1. (angenommene) Armee über das Erzgebirge, die 5. Armee über die Elblinie Dresden-Torgau. Hier werden die bayerische Kavalleriedivision und Infanteriereferden den Truppen zugeteilt. Die Aufklärungsgrenze gegen die 3. (angenommene) Armee liegt in der Linie Torgau-Lützen-Trebnitz.

Im Hauptquartier der blauen 5. Armee in Weiskig ging vorgestern abend um 6 Uhr folgende Weisung der obersten Heeresleitung ein: Die 3. (angenommene) Armee geht unter Festhalten an der bestetzten Elblinie Torgau-Wittenberg zum Angriff in der Richtung auf Trebbin vor. Die 5. Armee unterstützt den Angriff der 3. Der Oberbefehlshaber der 5. Armee entschloß sich daher, seine Armee am 10. September in die Gegend von Leipzig vorzuführen. Rot wollte am 10. September den Vormarsch bis zur Linie Liebenwerda-Hirschfeld-Lauscha-Drilfa fortsetzen.

Mügeln, 12. Sept. (Tel.) Die rote Kavallerie sollte gestern den Uebergang über die Elbe decken, hatte daher keinen Anlaß, weiter vorzugehen. Die blaue Kavallerie, die vorgezogen geschlagen worden war, mußte sich gestern sammeln. Außer an den schon gemeldeten Stellen überschritten die Truppen noch bei Meißner die Elbe.

In den Mittagsstunden kam es zu einem ziemlich heftigen Gefecht. Die rote Vorhut setzte in Pontons über. Die blaue Armee hat gestern den Vormarsch unbehindert vom Feinde fortgesetzt. Die Flieger haben gestern gute Dienste geleistet. Im Militärflugwesen ist ein erheblicher Fortschritt gegen das Vortjahr zu verzeichnen.

Mügeln, 12. Sept. (Tel.) Bei dem dritten Korps ist regelmäßig kriegsmäßige Verpflegung eingerichtet worden. Bei den anderen Korps fallen mit Rücksicht auf die Kosten, Lebensmittel- und Fuhrparkkolonnen, fort. Bei jeder Kavalleriedivision befindet sich eine Baktrawagenkolonne.

Moritz (Elbe), 11. Sept. (Tel.) Hier haben sich unter anderem eingefunden: der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Kronprinz von Bulgarien und Prinz Ayrill. Nach 1 Uhr begannen die

herunter. „Mach' doch nicht so viel Aufhebens um die paar Mark. Sie kommen ja doch auf das Unkostenkonto der Erbschaft. Und wenn sie euch gar so sehr schmerzen, übernehme ich sie allein auf meinen Erbanteil“, ergänzte sie hochfahrend.

Lotte zuckte die Achseln. Die Tour gleich wieder mit Janz beginnen mochte sie nicht; mit Wizzi war seit der Erbschaftsgeschichte eben nichts Vernünftiges mehr anzufangen. Aber es war wirklich gut, daß sie die Hundertachtzigtausend bald sahen!

„Sch glaube, der Zug kommt“, wandte sie sich an die älteste Schwester. Thea fuhr aus ihren Gedanken auf. Dort am hinteren Ende des Bahnsteigs hatte sie Doktor Heildorf auf und ab gehen sehen; sie wußte, daß er heute ebenfalls einen Ausflug beabsichtigte — und auch er hatte sie ihrer Meinung nach deutlich sehen müssen, denn sie standen ein wenig isoliert, und Mama Arnold zog geradezu von allen Seiten die fädelnden Blicke an sich, wie sie ihr unmodernes, zweimal geändertes Schwarzkleidenes ängstlich schonend zusammenraffte und zurückwich, sobald es in Gefahr geriet, von einem Vorübergehenden gestreift zu werden. Trotzdem mußte er sie nicht bemerkt haben: rasch, ohne zu grüßen und heranzukommen, hatte er sich nach der entgegengesetzten Richtung gewandt.

(Fortsetzung folgt.)

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

„François Willon“.

Zur bevorstehenden Erstaufführung im Gr. Hoftheater zu Karlsruhe. — Karlsruhe, 12. Sept. Am Freitag wird im Hoftheater François Willon zum erstenmal in Szene gehen. Der Autor dieser romantischen Komödie, der unter dem Namen Des. Rena. Schriftstellerlich tätig ist, heißt mit seinem bürgerlichen Namen Josef Rudolf Schwannata. Er wurde im Jahre 1870 zu Wien geboren und lebt gegenwärtig in Dresden. Abgesehen von lyrischen Dichtungen hat er zwei

Einakterzählchen, dann eine Komödie „Die Lüge der Liebe“ und ein Drama „Kraut im Frühling“ verfaßt. Sein letztes Werk ist François Willon, das an den Hoftheatern in Dresden, Meiningen, Kassel, Oldenburg, Gera, ferner am Thalia-Theater in Hamburg und an den Schauspielhäusern zu Frankfurt a. M., Hannover bereits gespielt wurde.

Im Mittelpunkt des Stückes steht François Willon, dessen Name in Deutschland nicht so sehr bekannt ist. Den Franzosen aber gilt er als ihr genialster Dichter des 15. Jahrhunderts. Er führte ein unglückes, ruheloses Abenteuerleben und wir würden heute sagen, daß er ein Bohémien gewesen sei. Da er bald da, bald dort aufsuchte, wissen die Literaturhistoriker über sein Leben nicht immer Genaueres zu berichten. Sogar über seinen Namen bestehen Zweifel. Sicher ist, daß er sehr begabt und kühn war. Wir wissen auch, daß er die Universität in Paris besuchte und daß ihm seine Verse sehr früh berühmt wurden.

Veider hatte François Willon ebensoviele Kausluf, wie Lyrik in der Seele und das gerichte ihm weniger zum Heile. Er verwanderte einen Edelmann tödlich und wurde deshalb selbst zum Tode verurteilt. Im Gefängnis dichtete er dann die „Ballade der Gefangenen“ und für sich eine so wichtige Grabskizze, daß man wegen dieser Leistungen das Todesurteil in Verbannung umwandelte. Später geriet er in die Gesellschaft von Videns und anderem lichtqueuem Gesindel, hielt aber auch in dieser Zeit immer auf Stil, und muß auch von Zeit zu Zeit noch vornehmen Leuten begegnet sein. Auch amoureuse Abenteuer werden von ihm gemeldet, deren eines sein schmerzliches Poem „Das kleine Testament“ zur Folge hatte.

Später finden wir den Dichter noch einmal im Gefängnis. Und diese Kerkerhaft gibt ihm Ruhe, sein bedeutendstes Werk „Das große Testament“ zu verfaßen. Er betrachtet hier voller Wehmut sein eigenes Leben und daran anschließend, nicht sehr planvoll, die Dinge, Menschen im allgemeinen. Aber Einzelheiten sind meisterlich gelungen, und er zeigt überall ein starkes, echtes Gefühl.

Aus der romantischen Gestalt François Willons und seinen Erlebnissen wußte sich der englische Schriftsteller Carlyle den Stoff für seine Erzählung „If I were king“. Diese Erzählung hat Len. seiner Komödie zugrunde gelegt, ohne sich irgendwie streng an die Historie

zu binden. Er hat die Handlung des Stückes in das Jahr 1465 verlegt und konnte so der Phantasie umso mehr freien Lauf lassen, weil für die Literaturgeschichte die Spuren François Willons schon mit dem Jahre 1463 verwichen.

Die schwedischen Journalisten in Bremerhaven.

(Tel. Bericht.)

Bremerhaven, 11. Sept. Die schwedischen Publizisten trafen gestern abend hier ein, um einer Einladung des Norddeutschen Lloyd zur Besichtigung der Hafenanlagen und zu einem Festmahl an Bord des Doppelschraubendampfers „Berlin“ Folge zu leisten. Nach der Besichtigung des Schiffes versammelten sich die Teilnehmer im großen Speisesaal des Schiffes zu einem Festmahl, wobei Direktor Geve die Gäste namens des Norddeutschen Lloyds willkommen hieß.

Chefredakteur Sohlman-Stoholm dankte namens seiner Kollegen für den lebenswürdigen Empfang in berebten Worten. Er erkannte die große Bedeutung des Unternehmens an, dessen wirtschaftliches Ausflühen und seine Stellung in der Welt ein schlagendes Beispiel dafür sei, was menschliche Kraft ausrichten könne. Er brachte dann ein Hurra auf die Stadt Bremen und den Norddeutschen Lloyd aus.

Nachdem Chefredakteur Schweizer-Berlin eine Reihe von eingegangenen Telegrammen, darunter auch ein solches von dem sächsischen Minister Bismuth v. Cassädi verlesen hatte, erhob sich Redakteur Langlet und schloß die Eindrücke, die die Gäste in Bremen empfangen hätten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Mitvorbereiter des Besuchs Chefredakteur Götter von der Westermann-Zeitung. Dieser gedachte in seiner Erwiderung des schwedischen Volkes und entbot dem herrlichen, impopanten Lande seinen Gruß. An dem Mahle nahmen teil als Vertreter des Senats Senator Dr. Nebelhan, als Vertreter der Bürgerchaft deren Vize-Präsident Vantdirektor Krug, Dr. Tebelmann, die Direktoren des Norddeutschen Lloyds Geve und Fehr, v. Plettenberg, Föhr und andere. Besonderes Interesse bot für die auswärtigen Herren der Einkauf des von Amerika heimkehrenden Schnell dampfers „Kaiser Wilhelm“ der

Truppen des dritten Korps (Rot) in Ponton über die Elbe zu setzen, die Pferde schwimmend. Gleichzeitig begann man eine Brücke zu schlagen, worauf die Infanterie in Massen nachrückte. Die Luftschiffe „Z. 3“ und „P. 3“ kreisten über dem Fluß und beobachteten den Uebergang des dritten Korps.

Motzig (Elbe), 11. Sept. (Tel.) Gegen vier Uhr war auf über dreihundert Pontons die Brücke über die Elbe fertiggestellt. Der Kaiser sah während der ganzen Zeit dem Brückenbau zu, teils stehend, teils auf der Bank eines Fährfahrers von Motzig sitzend. In der Umgebung befanden sich unter anderem die Feldmarschälle Graf Hälser, Fhr. von der Goltz und außerdem Graf Zeppelin. Der König von Sachsen traf um 3 Uhr zu Pferde ein.

Als die Brücke fertiggestellt war, ging der Kaiser hinüber. Ein Leibgarntrug die Kaiserstandarte nach. Es folgten der König von Sachsen, gleichfalls vom Standardenträger begleitet, die anderen anwesenden Fürstlichkeiten, die Manöverleitung, die kaiserlichen Automobile, in unmittelbarem Anschluß die Husaren, ihre Pferde führend, Infanterie in Marschkolonnen und die Artillerie.

Der Kaiser wurde am jenseitigen Ufer vom Publikum kühn begrüßt. Er beobachtete dann weiter den Truppenübergang. Ein blauer Doppeldecker wurde mit einer Ballonkanone beschossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Auf zahlreiche Anfragen teilt der Hanja-Bund mit, daß sich der Bund nach dem neuen Verfassungsentwurf nach Beendigung der Staatsberatungen, d. h. zu Anfang des nächsten Jahres, dem Reichstage zur Beratung vorgelegt werden. Bei dem lebhaften und steigenden Interesse, welches die Kreise von Industrie, Handel und Gewerbe dieser Angelegenheit entgegenbringen, sei ferner mitgeteilt, daß die Einführung irgend welcher Sonderbelastungen nicht in Frage kommen kann. Dagegen bietet sich bei diesem Anlaß Gelegenheit, in eine Reformierung der besonders störend und drückend empfundenen Finanzgesetze, den Wünschen von Industrie, Handwerk und Handel entsprechend, wie sie auch bereits in Ausprägungen von berufener Seite zur Sprache gelangten, einzutreten. Seitens des Hanja-Bundes sind die notwendigen Vorarbeiten bereits eingeleitet worden.

Darmstadt, 11. Sept. (Tel.) Der Großherzog hat, wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, die durch die Offenbacher Stadtverordnetenversammlung erfolgte Wiederwahl des sozialdemokratischen Parteimitgliedes Leonhard Eißner in Offenbach zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Offenbach bestätigt.

Verhängung der Schutzbestimmungen für Arbeitswillige.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) Ein Berliner Blatt hatte diese Tage gemeldet, daß dem Bundesrat zwar kein Antrag aus Bundesregierungsstellen vorliege, eine Verhängung der Schutzbestimmungen für Arbeitswillige vorzunehmen, daß aber der Bundesrat aus eigener Initiative zu der ganzen Frage nach vor Zusammentritt des Reichstages Stellung nehmen werde. An dieser Meldung ist, wie wir aus unanfechtbarer Quelle erfahren, nur der bevorstehende Bundesratsbeschluss in der Materie selbst von dem Blatte richtig gemeldet. Die übrigen Auslassungen entsprechen der realen Grundlage. Dem Bundesrat liegt tatsächlich seit einiger Zeit ein von sechs Bundesregierungen unterzeichneter Antrag vor, der Maßnahmen des Reiches zum Arbeiterschutz fordert. Außer diesem Antrag sind dem Bundesrat in den letzten zwei Monaten allein 35 Eingaben von Berufsvereinen, des Handels, der Industrie und des Handwerks zugegangen, die ausnahmslos um reichsweite Maßnahmen gegen den zu einer öffentlichen Gefahr angewachsenen Terrorismus Streifen der gegenüber Arbeitswilligen erfolgen.

Dänemark.

Keine Allianzen.

Kopenhagen, 11. Sept. Anlässlich des Artikels des englischen Blattes „Observer“, der für eine englisch-dänisch-russische Allianz „intra“, erklärte der Ministerpräsident dem Vertreter der Zeitung „National Tidende“, dänischerseits liege nicht das geringste vor, was in den Betrachtungen des „Observer“ Anlaß gebe. Der Artikel enthalte nur Phantasien der gleichen Art, wie sie in Zwischenräumen bald in der einen, bald in der anderen Zeitung Europas aufstanken. Die Aufgabe Dänemarks sei, sich in allen Dingen neutral zu halten; die jetzige Regierung erachte es für die unumstößliche Pflicht, diese Neutralität zu behaupten, wie es die früheren Regierungen taten.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. (Tel.) Großfürst Nikolai und seine Gemahlin wurden auf dem Nordbahnhof von dem Obersten Boulange, Vertreter des Präsidenten der Republik, dem Ministerpräsidenten Poincaré, dem Militärgouverneur von Paris Maunourin, dem Großkapitän der Ehrenlegion Florentin und anderen hohen Militärs und Beamten empfangen.

Die Herbstmanöver.

P.O. Paris, 11. Sept. (Privattele.) Die französischen Manöver haben heute ihren Anfang genommen. Die Feindlichkeiten sind

„Groß“, welcher die Schleiße passierte und den Liegeplatz im Hafen einnahm. Vormittags 8 Uhr wurden von den schwedischen Gästen, die an Bord des Lloyd dampfers übernachteten, die Kaiserbeden und die Hafenanlagen besichtigt und um 9 Uhr die Rückfahrt nach Bremen angetreten.

Dresden, 11. Sept. (Tel.) Die Vertreter der schwedischen Presse haben von Leipzig aus folgendes Telegramm an den Staatsminister Grafen Balthus v. Eckardt gerichtet:

„Eure Erzelenz hatten die große Güte, unsern Besuch Ihrer herrlichen Stadt Ihre warme Teilnahme zuzuwenden. Wir empfinden diese Aufmerksamkeit Eure Erzelenz als einen Ausdruck Ihrer Sympathie für unser Vaterland und dessen Pressevertreter und möchten Ihre Land nicht verlassen, ohne Eure Erzelenz unsere ehrerbietigen Abschiedsgrüße zu übermitteln.“

Darauf ist vom Minister nachfolgende Antwort eingegangen: „Für die freundlichen Abschiedsgrüße spreche ich den Vertretern der schwedischen Presse meinen herzlichsten Dank aus. Es war mir eine große Freude, die Herren hier begrüßen zu können und dadurch meine Sympathie für ihre wertvolle Arbeit zu bezeugen, die der Verbreitung des Verständnisses der vielfachen guten Beziehungen gewidmet ist, die Schweden mit Deutschland und insbesondere auch mit Sachsen verbinden.“

Vermischtes.

Berlin, 12. Sept. (Privattele.) Der „Vorwärts“ macht die interessante Mitteilung, daß in der Domäne des konservativen Reichstagsabgeordneten Heydebrandt ein Butterkrieg ausgebrochen ist. In Müllisch haben die Hausfrauen durch gemeinsames Vorgehen die Butterpreise auf 1.10 Mark pro Pfund herabgedrückt.

Köln, 11. Sept. (Tel.) Anlässlich des heutigen 50jährigen Bestehens der Gummiwerke Franz Clouth stiftete die Firma je 50 000 Mark zugunsten der Arbeiter und der Beamten. Diese 100 000 Mark wurden der 1910 gegründeten Franz Clouth-Stiftung überwiesen.

eröffnet worden. Infolge der großen Entfernungen zwischen den beiden Armeen fanden Zusammenstöße bisher noch nicht statt. Ein zu der roten Armee gehöriger Aeroplan, der heute morgen in Loudon aufgestiegen war, ist in der Nähe von Nire auf ein Ackerfeld gefallen und vollkommen zertrümmert worden. Die beiden Flieger sind unverletzt geblieben.

Amerika.

P.O. Newyork, 11. Sept. (Privattele.) Oberbürgermeister Gannor, der als Zeuge gegen den Stadtrat vor der Untersuchungskommission der Korruption Aussagen machen sollte, verweigerte jede Aussage mit der Begründung, daß die Untersuchungskommission sowie der Stadtrat von der Korruption durchsucht seien.

Buenos Aires, 11. Sept. (Tel.) Zehn Senatoren brachten einen Gesetzentwurf ein betreffend den Bau eines 3. Breadnoughts.

Santiago de Chile, 10. Sept. Der Finanzminister und die Zollkommission sind übereingekommen, die Ausgaben im Budget für 1913 um 28 Millionen Pesos herabzusetzen. Das Defizit wird 9 Millionen Pesos betragen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entschiedenheit vom 31. August 1912 gnädigst demogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Obergimpert gewählten Pfarrverwalter Wilhelm Niemensperger in Obergimpert zum Pfarrer dorthelbst zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. September 1912 wurde der Eisenbahnassistent Karl Umhan in Schlierbach zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. September 1912 wurde der Eisenbahnassistent Edward Deutsch in Langenbrücken zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. August 1912 wurde Oberisenbahnsekretär Wilhelm Ulmerich in Bruchsal zur Güterverwaltung Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. August 1912 wurde Eisenbahnsekretär Clemens Kempf in Durlach nach Karlsruhe versetzt.

Badische Chronik.

kc. Bretten, 12. Sept. Nach kurzer Pause ertönte vorgestern abend wieder einmal Feueralarm. In der gemeinschaftlichen Scheune des Schreinermeisters J. Schmitt und der Feilenhauer Geh. Bedert in der Weiskhoferstraße war ein Brand ausgebrochen, der durch die reichen Heu-, Futter- und Strohporräte genährt, so rasch um sich griff, daß das Gebäude im Nu in hellen Flammen stand und in kaum einer Stunde bis auf die Grundmauern niederbrannte. Das dicht anstößende Wohn- und Fabrikgebäude des Maschinenfabrikanten Grauff war in großer Gefahr, konnte aber durch das tatkräftige Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, die von der C. Beutenmüllerschen Fabrikfeuerwehr kräftig unterstützt wurde, gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Bruchsal, 12. Sept. Ein neues Wohnhaus in der Unterwiesheimerstraße mußte vorgestern von den Bewohnern desselben auf Anordnung des Bezirksamts geräumt werden. Das Gebäude wurde erst im vergangenen Jahre fertiggestellt und bezogen.

Badenweiler (A. Wiesloch), 11. Sept. Hier sind einige Legehühner festgestellt worden. Es ergeht daher die dringende Warnung an alle Bewohner des Leimbachtals, das Wasser des Leimbaches mit irgend welchen Nahrungsmitteln in Berührung zu bringen. Besonders wird davor gewarnt, Obst mit Leimbachwasser zu reinigen und dann zu essen. Ebenso soll man es auch vermeiden, Kartoffeln und Gemüse usw. mit Leimbachwasser zu reinigen, um jeder Erkrankungsgefahr vorzubeugen.

Epplingen (A. Roxberg), 12. Sept. Hier feierten der Badhüter L. Kud und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Heddesheim (A. Weinheim), 12. Sept. Die Wilderzaffäre, die sich am letzten Sonntag im Biernheimer Walde abspielte, wobei der Feldhüter Eckert aus Biernheim schwer verletzt wurde, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Unter dem bringenden Verdachte der Täterschaft wurde auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Darmstadt der von hier stammende und in der Mannheimer Schiffswerft als Kesselhieb beschäftigte 25jährige Karl Sponagel von der Arbeitsstelle weg verschafft. Ferner wurden dessen hier wohnhafter Vater, der 60jährige Landwirt Georg Sponagel und der 35jährige Maurer Anton Eckert von hier festgenommen und unter dem Verdachte der Mitäterschaft in das Lampertsheimer Amtsgefängnis eingeliefert. Als diese drei Personen beim Wildern im genannten Walde vom Feldhüter Eckert ertappt wurden, gab Sponagel auf ihn auf 120 Meter Entfernung zwei Pistolenhüße ab, von denen ihn einer in den Unterleib traf und lebensgefährlich verletzete.

Frankfurt a. M., 11. Sept. (Tel.) In einem Hotel in Bad Nauheim wurde der Keller Simon Gut verhaftet wegen dringenden Verdachts der Teilnahme an einem am 4. April in Neuilly f. S. ausgeführten Diebstahl, wobei den Dieben Juwelen und andere Wertgegenstände im Betrage von 800 000 Franks in die Hände fielen. Die Pariser Polizei erfuhr Guts Aufenthalt aus Briefen, die er an seine jetzt in Paris weilende Geliebte gerichtet hatte. Die Verhaftung wurde von einem Pariser Kriminalinspektor bewerkstelligt. Gut soll der Fehler bei dem Diebstahl sein. Der Hauptdieb, ein gewisser Viktor Kuppental, aus Marckirch im Elsaß gebürtig, wurde im Mai in London verhaftet. Man fand bei ihm nur einen Teil der gestohlenen Sachen.

Madrid, 11. Sept. (Tel.) In der spanischen Provinz Almeria brachten etwa hundert bewaffnete Zigeuner einen Einzug bei der Station Racimiento zum halten und drangen in die Abteile ein. Sie machten große Beute und töteten zwei und verwundeten neun Passagiere. Die Bande entfloß.

London, 12. Sept. (Tel.) Wie der „Berl. Lokal-Anz.“ meldet, haben die hiesigen Deutschen eine Million zur Errichtung eines deutschen Krankenhauses in London gezeichnet.

Eine liebesfähige Familie ermordet.

P.O. Lissabon, 11. Sept. (Privattele.) In dem kleinen Orte Arraiolos spielte sich heute ein furchtbares Verbrechen ab. Eine Frau, die mit ihren 5 Kindern von einem Ausgange nach Hause zurückkehrte, wurde von einem Bauern auf freiem Felde überfallen und mit ihren 5 Kindern getötet. Man fand vier der Kinder in kurzen Entfernungen von einander liegend auf und etwas weiter entfernt die Frauen mit dem toten fünften Kinde im Arm. Sie gab zwar noch schwache Lebenszeichen von sich, doch verstarb sie auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Alle sechs Personen waren erwürgt worden. Mehrere Stunden später fand man auch den Familienvater im Gebirge erwürgt

Wertheim, 12. Sept. Infolge der starken Regenfälle haben auf der neuerbauten Bahnstrecke Wertheim-Stadtprojekten starke Dammrutschungen stattgefunden, besonders bei Stadtprojekten und bei Hasloch. Es ist dadurch nicht nur ein erheblicher Schaden eingetreten, sondern auch die Eröffnung der Bahnstrecke auf 27. September unmöglich geworden. Die Inbetriebnahme der neuen Linie ist nun amtlich auf 15. Oktober festgesetzt.

Wahr, 12. Sept. Im Kreise ihrer Familie lebt hier Frau Geheimrat Winter, eine Greisin von bald 96 Jahren. Die geistig noch sehr regsame Dame ist am 15. Mai 1817 geboren. Sie kann nicht nur Enkel und Urenkel um sich versammelt sehen, sondern auch Urenkel — und dies schon seit geraumer Zeit. Frau Geheimrat Winter ist zugleich die älteste Bürgerin unserer an alten Leuten nicht gerade armen Stadt.

Freiburg, 12. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich ein gefährlicher Einbrecher in der Person des 24 Jahre alten Tagelöhners Hauser aus Haslach zu verantworten. Hauser verübte in den letzten Monaten in einer Reihe von Ortschaften der Umgebung zahlreiche Einbruchsdiebstähle, bei denen er Kleidungsstücke, Uhren, Schmucksachen und andere Wertgegenstände sowie bares Geld erbeutete. Der Angeklagte erhielt 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Niederweiler, 11. Sept. Die Regierung bewilligte der Gemeinde zum Schulhausneubau einen Betrag von 5000 Mark.

Kleinlaufenburg (A. Säckingen), 12. Sept. Der Rhein ist nunmehr wieder über 1 Meter gestiegen und überflutet die Baustellen des Kraftwerkbaues. Die Bauarbeiten, die unter der Ungunst des Wasserstandes nur langsam fortgesetzt wurden, mußten neuerdings wieder eingestellt werden. Viele Arbeiter sind infolgedessen abermals beschäftigungslos. Gestern ist der Rhein noch weiter gestiegen. Der linksrheinische Uferweg ist bereits überflutet.

Ein politischer Beleidigungsprozeß.

Freiburg i. Br., 11. Sept. Im Beleidigungsprozeß des Geschäftsführers des Bundes der Landwirte Füller-Karlsruhe gegen den demokratischen Landtagsabgeordneten Hint, der vor wenigen Tagen in Freiburg stattgefunden, wurde heute Vormittag das Urteil verkündet. Darnach wurde Abg. Hint zu 30 Mark Geldstrafe ev. 10 Tage Haft verurteilt. Geschäftsführer Füller erhielt 60 Mark Geldstrafe ev. 12 Tage Haft, in beiden Fällen wurde die Veröffentlichung des Urteils in der Breisg. Zeitung und im Freiburger Boten ausgeschlossen.

Der Grund zur Klage lag bekanntlich bis in die letzte Reichstagswahlkampagne zurück. Der fortjähr. Landtagsabg. von Bad.-Land, Justizinspektor A. Hint, hat in einem Artikel in der Breisg. Zeitung den Redakteur und Geschäftsführer des Bundes der Landwirte, Füller aus Karlsruhe, der während der Wahlzeit mit der Agitation im Interesse der Reichspartei betraut war, einen „demagogischen Agitator“ genannt, in Erwiderung auf eine in einer reichsparteilichen Versammlung zu Föhrlstetten gegen ihn abgegebene Erklärung, worin Hint der Vorwurf der Unanständigkeit gemacht worden war. Nach dreimonatiger Wartezeit reichte Füller dann eine Beleidigungsklage gegen Hint ein, worauf Hint Widerklage erhob, wegen einer Äußerung, die Füller in einer öffentlichen Versammlung zu Röhdingen in Hints Abwesenheit getan hatte, und worin er ihm den Vorwurf machte, Hint habe gelogen.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß der Wahrheitsbeweis von Abg. Hint nicht erbracht worden sei. Es wurde dagegen anerkannt, daß der Vorwurf der Lüge schwerer sei als der Vorwurf des demagogischen Agitators. Der Schutz des § 193 wurde dem Abg. Hint verweigert, weil Füller die Föhrlstettener Erklärung nicht unterschrieben habe. Bei der Annahme, daß der Vorwurf der Lüge vom Geschäftsführer Füller gegen den Abg. Hint wirklich erhoben worden sei, stütze sich das Gericht hauptsächlich auf die Aussage des Landwirtschaftsinspektors Ries in Waldshut, der volles Vertrauen verdiente.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 12. September.

25. Todestag des Generals Graf August von Werder. Am heutigen Donnerstag sind 25 Jahre verflossen, seit der unvergeßliche, erste kommandierende General des zu Beginn des Krieges 1870 neugegründeten 14. Armeekorps, General Graf August von Werder an seinem 79. Geburtstag aus dem Leben schied. Die Belagerung von Straßburg, vor allem seine Kriegstaten bei der Belagerung von Belfort durch General von Werder im Januar 1871, seine Kämpfe gegen Bourbaki, dem er an der Lifaine mit den badischen Truppen in blutig-siegreichem Ringen entgegentrat, haften so tief in unserm Gedächtnis, daß wir diese größte Feldherrentat Werders hier kaum besonders zu erwähnen brauchen. Wie ein Erretter und Befreier Süddeutschlands vor der Gefahr, vom Feinde heimgeführt zu werden, hielt er bekanntlich an der Spitze der von ihm geführten Truppen am 3. April 1871 seinen Einzug in Karlsruhe, das ihn als Ehrenbürger

liegend auf. Der Mörder wohnte der ermordeten Familie gegenüber und lebte mit ihr in grimmer Fehde. Eine Truppenabteilung ist abgesandt worden, um den Mörder einzufangen. Auch das Gut, wo der älteste Sohn der Familie, der einzige Ueberlebende, arbeitet, wird militärisch bewacht, da man annimmt, daß der Mörder den Versuch machen wird, auch ihn zu ermorden.

Ein amerikanischer Rechtsanwalt als Mörder.

Newyork, 11. Sept. (Tel.) Nachdem die Leiche der Gräfin Szebe alias Rosa Menckent exhumiert war, erfolgte gestern die amtliche Untersuchung. Diese ergab mit Sicherheit Strangulation als Todesursache. Auch Giftspuren wurden in dem Körper gefunden. Auf Grund dieser Feststellungen ist jetzt der Haftbefehl gegen den des Mordes verdächtigen Rechtsanwalt Gibson ausgestellt worden. Gibson wurde gestern auf dem Wege nach seiner Wohnung von einer großen Volksmenge bedroht und mußte durch die ihn überwachenden Detektive geschützt werden.

Unfälle.

Detmold, 11. Sept. (Privattele.) Auf einer Automobilfahrt nach Bielefeld verunglückte gestern abend der Ingenieur Petri bei Derlinghausen. Beim Ausweichen stieß das Automobil gegen einen Chauffeestein, wobei Petri herausgeschleudert wurde und das Genick brach. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Duisburg, 12. Sept. (Tel.) Infolge einer Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Wetend“ in Duisburg-Meiderich wurden 5 Bergleute getötet.

Köln, 12. Sept. (Tel.) In Studum überfuhr ein Radfahrer auf der abschüssigen Kreisstraße eine Frau in der Dunkelheit. Als er abstieg, um der Frau beihilftig zu sein, sah er zu seinem Entsetzen, daß es seine eigene Mutter war. Die Verunglückte ist gestorben.

grüßte. Das Andenken dieses ausgezeichneten Feldherrn, dem das Vaterland reiche Dankeserhebungen entgegenbrachte, wird im deutschen Golle stets hochgehalten werden.

Das 5673. Neujahresfest begeht heute und morgen die jüdische Gemeinde.

Konzert-Gastspiel im Stadtpark. Wir machen nochmals auf das heute abend 8 Uhr im Stadtpark (bei ungünstigem Wetter im großen Festpavillon) stattfindende Konzert der Schwäbmer Kapelle aufmerksam, das sich großen Zuspruchs erfreuen dürfte. Die Kapelle steht auf einer musikalisch hohen Stufe und verfügt über ein ungewöhnlich großes Repertoire. Nach ihren Erfolgen in anderen Städten ist auch hier ein sehr interessanter und genussreicher Abend zu erwarten. Näheres im Inseratenteil.

Unfall. Ein 18jähriger Metzgerbursche hat gestern nachmittag 12 1/2 Uhr das Pferd seines Arbeitgebers von der Schmiede nach Hause geführt. Das Pferd wurde durch einen unglücklichen Zufall durch die Dede, mit der das Tier zugebunden war, nach hinten und blieb an den Hinterbeinen des Pferdes hängen, das mehrmals ausschlug und zu Boden stürzte. Dabei kam der Bursche unter das Pferd zu liegen und zog sich einen linksseitigen Knochenbruch zu. Er wurde mittels des Krankenautos in das städtische Krankenhaus verbracht.

Abgestürzt ist gestern vormittag 12 Uhr ein in der Ruppurrerstraße wohnhafter 25jähriger Zimmermann von der in der Wolfartsweierstraße beim Rangierbahnhof im Bau begriffenen Brücke von einem 5 Meter hohen Gerüst. Er hat sich dabei eine Kreuzverstauchung zugezogen, die seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus nötig machte.

Tobjuchtsanfall. Ein in der Kastatterstraße wohnhafter Tagelöhner bekam in der Nacht vom 10. zum 11. ds. Mts. um 1/2 12 Uhr einen Tobjuchtsanfall. Nur mit einer Hufe bekleidet und barfüßig begab er sich um genannte Zeit zu seinem in der Rangelstraße wohnhaften Bruder und schlug, da ihm die Haustüre nicht gleich geöffnet wurde, einem im 1. Stock wohnenden Schreiner 2 Fenster Scheiben ein. Ein um Hilfe angerufener Schuhmann verbrachte den auf der Straße tobenden Mann mit Hilfe von Zivilisten auf die Polizeiwache, wo er bis zu seiner Beruhigung um 3 Uhr morgens festgehalten wurde. Nach Angabe seiner Frau hatte der Mann abends 1/2 Flasche Bier und 1/2 Liter Kirchwasser getrunken. Die Getränke haben vermutlich den Tobjuchtsanfall verursacht.

Diebstahl. Eine gelblederne Handtasche im Werte von 50 M kam am 10. d. Mts. am Hauptbahnhof einem Herrn in dem Augenblick abhanden, als er eine Dame vom Wagen bis an den Zug begleitete. — Stefanienstraße 96 hier wurden einer Dame innerhalb der letzten 3 Wochen, während welcher Zeit sie verreist war, mittels Nachschlüssel Christofle-Löffel, Messer und Gabeln, 2 gold. Ringe im Werte von 80 M gestohlen.

Ein bekannter Fahrraddieb festgenommen. Am 10. d. Mts. wurde ein Unbekannter in Mühlburg ein Fahrrad. Der Täter wurde in einem wegen Fahrraddiebstahls mehrfach vorbestraften Korbmacher und Schlosser aus Kolbermoos, in Forstheim ermittelt und in dem Augenblick festgenommen, als er das hier gestohlene Fahrrad verkaufen wollte.

Festgenommen wurde ein hiesiger Bäckerlehrling, weil er seinem Lehrherrn fortgesetzt Brot anwendete und in seinem eigenen Nutzen verwendete, ferner ein Hausbursche aus Pfaffenborn, den das hiesige Amtsgericht wegen Körperverletzung verfolgt, und ein 23 Jahre alter Hausbursche aus Lohrshausen, wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des R.-St.-G.-B.

Selbstgestell hat sich der hiesige Kriminalpolizei ein 30 Jahre alter mittelgroßer Gärtner aus Klosterlehenfeld unter der Beschuldigung, er werde von der Staatsanwaltschaft in München zur Erhebung einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe, wegen erschwerter Körperverletzung verfolgt.

Von der Luftschiffahrt.

Flugplatz Johannistal, 11. Sept. (Tel.) Heute nachmittag stürzte der Flieger Stiefvater aus 30 Metern Höhe ab. Er ist sehr schwer verletzt. Er erlitt Beinbrüche, Wunden im Gesicht und innere Verletzungen.

P. C. Finklerwalde, 11. Sept. (Privat.) Der Fliegeroffizier Siebert war heute früh gegen 7 Uhr hier aufgestiegen. Ungefähr 500 Meter von dem Aufstiegsorte entfernt, zwischen Sonnenwalde und Dörsag, stürzte der Apparat plötzlich aus einer Höhe von 50 Meter ab. Die Maschine bohrte sich tief in den Boden ein und wurde vollkommen zerstört. Dem Piloten wurde der Brustkorb vollständig eingedrückt, ferner erlitt er einen Schulterbruch und schwere Verletzungen des Halswirbels. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der den Flieger begleitende Beobachter, Leutnant Zimmermann, zog sich schwere Fußverletzungen zu. Von den in Sonnenwalde stationierten sechs Apparaten, sind jetzt fünf beschädigt.

Frankfurt a. M., 12. Sept. (Tel.) Der Kaiser hat den Antrag der von Mitgliedern des Frankfurter Flugsportklubs gestifteten Flugzeuges „Frankfurt a. M.“ genehmigt und diesem dafür seinen Dank aussprechen lassen.

Stamps, 12. Sept. (Tel.) Der Flieger Journy hat 1010,9 Kilometer in 13 Stunden, 17 Minuten, 57 Sekunden durchflogen und damit den bisherigen Weltrekord geschlagen.

P. O. Athen, 12. Sept. (Privat.) Der Aviationer Karamanakis, der heute morgen zu einem Fluge nach Patras aufgestiegen ist, ist in der Nähe von Korinth ins Meer gestürzt und ertrunken.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 11. Sept. Der russische Hauptmann Kostewitsch ist heute vormittag nach Brüssel abgereist.

Hamburg, 12. Sept. (Privat.) Die Hamburger vereinigten Liberalen und Fortschrittler haben in einer Versammlung Stellung zum Mannheimer Parteitag genommen. Nach einem Referat der Frau Professor Wendt wurde gegen 8 Stimmen ein Antrag angenommen, der die Partei auffordert, für die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Frauen einzutreten.

München, 11. Sept. Die Kammer der Abgeordneten hat heute mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betr. die Einführung einer neuen kirchlichen Gemeindeordnung angenommen, durch das die Verhältnisse der katholischen und der protestantischen Kirchen in beiden Teilen Bayerns geregelt werden. Die Sozialdemokraten und die Freisinnigen stimmten geschlossen gegen das Gesetz, weil sie durch dasselbe eine Erweiterung der kirchenrechtlichen Vermögensverwaltung bezweckten.

München, 11. Sept. (Tel.) In der Bescheidungsklage des Professors Brentano gegen den Syndikus des bayerischen Industriellenverbandes, Dr. Kühle, hob das Landgericht München I das Urteil des Schöffengericht auf und setzte die gegen Kühle ausgesprochene Geldstrafe von 300 auf 250 Mark herab. Die Berufung des Privatklägers wurde verworfen.

P. O. Lyon, 11. Sept. (Privat.) Der Erzbischof von Lyon, Coullie, ist heute nachmittag nach schwerem und langem Leiden gestorben.

London, 12. Sept. In einer Rede in Dundee erklärte Winston Churchill, keine Stimmenspaltung bei den Nachwahlen und keine Drohung der Tories könne die Regierung hindern, die Home Rule für Irland und andere große Maßnahmen durchzuführen. Eine neue große politische Krise erwarte er nicht vor dem Jahre 1915.

P. C. Petersburg, 11. Sept. (Privat.) Der Senator Garin ist im direkten Auftrag des Kaisers nach Sewastopol abgereist. Garin ist Ueberbringer einer besonderen kaiserlichen Mission. Die Zahl der in Sewastopol wegen Vorbereitung einer hochverräterischen Handlung verhafteten Mannschaften der Schwarzen-See-Flotte wird in den Blättern mit 670 angegeben, doch ist wahrscheinlich, daß die Zensur weitergehende Zahlen unterdrückt hat. Offiziell wird zugegeben, daß sich unter den Verhafteten 12 Offiziere befinden, die sämtlich den unteren Offiziersgraden angehören. Der Kommandant des Schwarzen-See-Geschwaders ist seiner Stellung entsetzt worden und wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Städtische Anleihe.

Berlin, 12. Sept. Die Verwaltung der Stadt Berlin beschäftigt, wie das „B. Z.“ hört, eine Anleihe von 60 Millionen Mark aufzunehmen, die in erster Linie zum Ausbau der Nord-Süd-Bahn, zu Schulbauten und anderen städtischen Projekten Verwendung finden soll. Wenn die neue Anleihe ausgegeben wird, steht noch nicht fest.

Anwendung des Enteignungs-Gesetzes?

Le. Berlin, 12. Sept. (Privat.) Dem preussischen Staatsministerium ist aus der Diktatur der Antrag zugegangen, das Enteignungsgesetz in 4 einzeln bezeichneten Fällen anzuwenden.

Zum Fall Traub.

Berlin, 12. Sept. (Privat.) In mehreren Gemeinden sind in den letzten Tagen Austritt-Erklärungen eingelaufen, die ausdrücklich auf den Fall Traub Bezug nehmen und als Grund für das Ausscheiden aus der Landeskirche das schroffe Verhalten des Oberkirchenrats Traub gegenüber angeben.

Eucharistischer Kongress.

Wien, 11. Sept. Unter außerordentlich starker Beteiligung fand heute nachmittag in der Rotunde die feierliche Eröffnung des Eucharistischen Kongresses durch den Bischof von Kamur, Mgr. Heylen, statt. An der Feierlichkeit nahmen teil: in Vertretung des Kaisers und des kaiserlichen Hauses Erzherzog Peter Ferdinand, zahlreiche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, verschiedene Minister, die Spitzen der landeskirchlichen und städtischen Behörden usw.

Die Eröffnungsrede hielt Bischof Heylen. Hierauf verlas der fürstbischöfliche Sekretär, Mgr. Merinski, in lateinischer und deutscher Sprache eine Brevue des Papstes, das mit dem apostolischen Segen an Wien, an die Kongreßteilnehmer und an das kaiserliche Haus schloß. Sodann folgten Ansprachen des päpstlichen Legaten, des Wiener Erzbischofs, des Unterrichtsministers, des Bürgermeisters Neumeyer u. a.

Portugiesische Royalisten.

München, 11. Sept. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ veröffentlicht heute eine Sensationsnachricht über die gegenwärtige Anwesenheit des früheren Königs Manuel von Portugal in München, in der das Bestehen eines bayerisch-portugiesischen Komplotts behauptet wird und die Gemahlin des verstorbenen Herzogs Karl Theodor, Maria, Herzogin von Braganza und Infantin von Portugal, mit dem angeblichen Komplott in Verbindung gebracht wird. Es wird behauptet, daß sie bereits einen großen Teil ihres Vermögens dem portugiesischen Umsturz zugewiesen habe. Ein Dementi dieser Meldung wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Die Besetzungsfestlichkeiten in Japan.

Tokio, 12. Sept. Prinz Heinrich von Preußen überreichte in feierlicher Audienz die dem Kaiser von Japan verliehene Kette zum Schwarzen Adlerorden. Der deutsche Botschafter Graf Red und der Hofmarschall Freiherr von Seedorff erhielten den Plowinorden, General Böhm das Großkreuz des Ordens von der aufgehenden Sonne. Die übrigen Mitglieder der deutschen Abordnung erhielten gleichfalls entsprechende Auszeichnungen.

Tokio, 11. Sept. Der Kaiser hat heute nachmittag den Besuch des Prinzen Heinrich erwidert.

P. O. Tokio, 11. Sept. Prinz Arthur von Connaught ist heute morgen 8 Uhr in Yokohama angekommen und wurde von dem englischen Botschafter empfangen. Der Sonderzug des Prinzen traf um 9 1/2 Uhr in Schimbasi ein. Nach Abschreiten der Ehrenkompanie begab sich der Prinz mit Gefolge in den Palast des Prinzen Fushimi, wo er Wohnung genommen hat. Später überreichte der Fürst Katsura im Auftrage des Mikado dem Prinzen die Kette des Krönungsmordens. (Denselben Orden hat Prinz Heinrich von Preußen erhalten.)

P. O. Tokio, 12. Sept. (Privat.) Der Mikado hat dem französischen Vertreter bei den Besetzungsfestlichkeiten des verstorbenen Kaisers, General Lebon, den Orden von der aufgehenden Sonne verliehen.

Aus der Mongolei.

Petersburg, 11. Sept. (Tel.) Russische Kaufleute, die aus dem mongolischen Fürstentum Tschakata nach Chabbin zurückgekehrt sind, berichten, daß die chinesischen Truppen und Militär-Soldaten an vielen Orten ein fürchtbares Blutbad unter den mongolischen Frauen und Kindern angerichtet hätten. Ganze Dörfer seien entvölkert. Die Mongolen sollen angeblich über das indifferente Verhalten Rußlands tief empört sein.

Zur Areta-Frage.

Athen, 11. Sept. (Privat.) Wie die Zeitung „Embros“ meldet, haben die freisinnigen Delegierten am letzten Sonntag in

Ranea beschlossen, sich am 1. Oktober von neuem nach Griechenland einzuschiffen, um die Unabhängigkeit zu proklamieren.

Vom Balkan.

P. C. Petersburg, 11. Sept. (Privat.) Zahlreiche Bulgaren, die im Süden Rußlands anlässlich der Bulgarenkriege gehalten, sind sofort bei ihren Regimenter zu werden.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 10. Sept. Die „Tribuna“ veröffentlicht Briefe der Italiener Malamo und Restano, die im Mai in Smyrne unter dem Verdacht, zur Spionage ausgehende Offiziere zu sein, verhaftet worden waren. Sie wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und frei gelassen. Die beiden Italiener sehen die fürchtbaren Leiden auseinander, die sie in den türkischen Gefängnissen erdulden mußten. Sie drücken ihren lebhaften Dank den deutschen Konsularbehörden gegenüber aus, die ohne Unterlaß bemüht gewesen seien, ihre Freilassung durchzusetzen.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 11. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Tanger wurde der dortige italienische Botschafter Laredo heute vormittag im Gesandtschaftsgebäude von einem Bittsteller, der ihn vergeblich um eine Geldunterstützung ersucht hatte, mit einem Dolch lebensgefährlich verwundet. Der Verbrecher, ein Italiener, wurde verhaftet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heaufgebote:

10. Sept. Aug. Didgier von Langenbrüden, Kutscher hier, mit Sofie Baibel von Unterweissach; Karl Hirschmann von Schwarzach, Schreiner hier, mit Rosa Doninger von Lauf; Eugen Joos von hier, Finanzamtmann hier, mit Anna Ganz von hier; Albert Hörnte v. d. Erbsin, Feldwebel hier, mit Sofie Wanzland von Hochhausen; Emil Kay von Meßkirch, Friseur hier, mit Emilie Meier von hier; Alois Lager von Ragenfurt, Elektromonteur hier, mit Juliane Kappor von Schweidnitz; Paul Bühler von Poppensweiler, Metzger hier, mit Eva Matzsch von Eschelbronn; Wilhelm Meinger von Teufschneuert, Schuhmann hier, mit Anna Lohrer von hier; Guido Lorenz von Ueberlingen, Reallehrer in Bretten, mit Luise Engert Bwe. von hier; Karl Hüller von hier, Ingenieur in Frankfurt a. M., mit Stefanie Sittel von Bahl; Ludwig Ruppe von Lichtenau, Hauptlehrer in Mannheim, mit Bertha Huber von hier.

Geburten:

5. Sept.: Anna Maria, B. Jean Bloch, Schlosser. — 8. Sept.: Werner Gustav, B. Gustav Thenter, Kaufmann; Berta Emma, B. Aug. Fried, Schlosser. — 9. Sept.: Herbert, B. Alfred Ettlinger Kaufmann.

Todesfälle:

10. Sept.: Maier Willigheimer, Kaufmann, Ehemann, alt 43 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Mühlhofen. Mathäus Müller, im Alter von 73 Jahren. Engen. Jakob Dullentopf, A.-hgermeister, alt 45 Jahre.

Wasserkund des Rheins.

Auskang. Hafeneugel, 11. Sept. 4,50 m u. 10. Sept. 4,43 m). Schürstet, 12. Sept. Morgens 6 Uhr 2,90 m (11. Sept. 3,10 m). Aehl, 12. Sept. Morgens 6 Uhr 3,75 m (11. Sept. 3,83 m). Maxau, 12. Sept. Morgens 6 Uhr 6,09 m (11. Sept. 5,89 m). Mannheim, 12. Sept. Morgens 6 Uhr 6,21 m (11. Sept. 6,76 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 12. September: Friedrichshof, Jed. Abd. 8-12 Konzert d. Künstlerkolonien, Sandort Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Schwarzwaldverein, Ber.-Abend i. Moninger (Konfordinaal), Garten Stadtpark. 8 Uhr Konzertgastspiel der Schwäbmer Drig.-Kapelle, Tuengem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen Gutenbergstr. 8 U. Männer Schulstr., Dom. Reb.-u. Schülerstr., 6 1/2 U. Mäd. Verein für Sandlunastomms von 1858. Berjamm. im Landstncht.

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESENDEM WASSER u. FERNTLEPHON.

E. Büchle Inh. W. Bertsch Kunsthändler und Rahmenfabrik, Karlsruhe i. B. — Kaiserstrasse 125 empfiehlt in grosser Auswahl bei billigster Berechnung Bilder und Rahmen. Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.

Musik-Haus Johs. Schlaile Karlsruhe, Kaiserstrasse 187. Grösstes Sprechmaschinen-Lager Badens. Ueber 20000 verschiedene Schallplatten-Annahmen allererster Künstler. Sämtliche Streich-Instrumente. Alle Bestandteile u. Saiten. Spezialität: Schüler-Viollinen u. Meistergeigen. von 6 Mark an bis zu 1000 Mark. Lauten * Gitarren * Zithern * Menzenhauer-Zithern * Wiener Accordeons * Italienische Mandolinen. * Metronome etc. etc. Erstklassige Fabrikate. * Volle Garantie. * Billigste Preise. Auf Wunsch Teilzahlungen. * Verlangen Sie Offerte und Kataloge gratis und franko.

Unser Leben währet 70 Jahre, unendlich vielen aber ist es nicht vergönnt, das Greisenalter wirklich zu erreichen, weil irgend eine akute Krankheit sie viel zu früh dahin rafft. Wer nicht leichtfertig ist und sein Leben bewahren will, der muß auch die kleinen Unregelmäßigkeiten beachten, die sich als Erkältungen darstellen, und dabei leichten Falls achte Godever Mineral-Bädern die allerbesten und angenehmsten Dienste. Die Bädern laufen man für 85 Bfg. in jeder Apotheke oder Drogerie, lasse sich aber niemals Nachahmungen aufschwachen. 11233a

Dr. Roth,
Hirschstraße 51 Telefon 1371
ist zurückgekehrt.

Von der Reise zurück
Dr. med. Bukofzer
Kaiser-Allee 66. 14507.2.2

Privatvorschule
Kirchstraße 46.
Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. September.
Anmeldungen von Knaben und Mädchen von 6 bis 9 Jahren
nimmt entgegen **C. Vater.** 930408.3.2

Detektiv-Inst. „Auskunftei „Globus“
Direkt. H. Thomas, Karlsruhe, 930715
Kaiserstraße 86. Telefon Nr. 3276.
Heirats- und Privatankünfte. Verleihen, Vermögen u. Beweis-
material zu Zivilprozessen, Ehefachen, Heiße- und Wäberdienst, Ge-
mittlung, Beobachtung. Zuverlässigste Erledigung. In- und Auslanb.

Bilder u. Rahmen
empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
Fz. Otto Schwarz, Kaiserstraße 225
Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für
Bilder-Rahmungen mit elektr. Maschinenbetrieb.

Frau Erna Weber, Sprachmeisterin u. Konzertsängerin
Karlsruhe, Rheinbahnstrasse Nr. 22
erteilt folgenden Unterricht: 930451
Sprachliche Stimmbildung für jede Berufsart, **Rezi-
tation und Ausbildung** in der Schauspielkunst,
sowie **Gesangs-Unterricht** nach guter Methode.
la. Referenzen u. Rezensionen zur Verfügung.

„Neuheit“
Nebenstehende Wecker-Uhr
mit Repetition, lang anhaltendem,
ununterbrochenem Wecken Mk. 3.50
bei
B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier
Kaiserstraße 207. Telefon 2458.
14324

Leopold Kölsch
Karlsruhe Kaiserstrasse 211
Stammhaus gegr. 1844.

Woll-Garne
eine Spezialität der Firma seit 68 Jahren.
Qualitäten als best und preiswert bekannt.
Bei Abnahme von 1/2 Pfund und mehr
Rabatt 5% Rabatt.
Anstricken von Strümpfen und Socken
sowie 14455.10.2
Neuanfertigung jeder Art
in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennpol, Freiburg i. B.**
ein Köstliches 5385a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(3 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Wohltätigkeits-Lotterie
1. Gewinn des Bischen-
abts Luitpold Mannheim.
Ziehung 19. September.
1811 **Mk. 24000 W.**
Gewinne
1. Haupttreffer: **Mk. 10000 W.**
mit 85% Bargarantie.
2. Haupttreffer: **Mk. 2000**
wie alle übrigen Gewinne
Bargeld ohne Abzug.
Lose à 50 Pfg., 10 Stück 4.50 Mk.,
25 Stück 12.50 Mk.
Carl Götz,
Bankgeschäft — Karlsruhe.
Gehr. Öhringer, Kaiserstraße 60;
J. Anweiler; Er. Brunner;
E. Schönbauer; W. Senft;
Chr. Wieder. 108

Vermietung
von
PIANINOS
FLÜGEL
Harmoniums
für alle Veranstellungen,
jede Zeitdauer, jeden Zweck.

— Vermietung —
neuer Instrumente
unter voller Anrechnung
der bezahlten Miete bei
eventuellem Kauf.
H. MAURER
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Bräutleute
erhalten für
545 Mark
eine komplette Brautausstattung.
Dieselbe besteht aus:
Schlafzimmer: 2 engl. Bett-
stellen, 2 Batentüfeln, 2 drei-
teiligen Matrassen, 2 Schoner,
2 Polster, 1 zweiteilig. Spiegel-
schrank mit Kristallglas, Wascht-
kommode mit weicher Marmor-
platte, Toilettenständer, Nach-
tisch mit Marmorplatte, 2 Stühle,
Handschuhschrank.
Wohnzimmer: 2 Plüschdivan,
Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle,
Berstlo mit Kristallfacettglas,
Handwagen.
Kücheneinrichtung: Küchen-
buffet mit Melingverzierung,
Tisch, 2 Stühle, Hoder, Schaf.
Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen
80 Mark höher. Die Möbel sind
nussbaum poliert und ganz für
solide Ware extra Garantie.
Waldhaus
22 Waldstraße 22.

Im Lagerhaus
Heinrich Karrer
Philippstr. 19 Teleph. 1659
sind folgende gebrauchte Möbel
zu verkaufen:
2 große Garderobe-Schränke,
diverse Kleiderchränke, ein- u.
abteilig, 4 Kommoden, Tische,
Schäfte, Diwan, verschiedene
Beuten, sowie 2 bereits neue,
sehr schöne
Schlafzimmer-Einrichtungen
für Bräutleute außerst günstige
Gelegenheit. 14865.2.1

Gelegenheitskauf
Einige Brillantringe,
gr. Steine, sowie einige Paar
Ohringe
ganz billig abzugeben. 14573.2.2
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Knabenhosen
aus prima Wollstoffen (Ketter) von
einer engl. Großfirma erworben,
und selbst angefertigt, hat billig
abzugeben 14027.14.5
J. Metzler, Erbprinzenstr. 6.

Lager-Fässer
ältere, von 1000—2700 Lit., wein-
grün, frisch entleert, hat billig
abzugeben 14498.5.8
Weinhandlung Kronenweil,
Kirchstraße 64. — Telefon 1277.

**Schaufenster-Einrichtungs-
und Dekorations-Artikeln**
in empfehlende Erinnerung. 14260
G. Bausback Söhne
Spezial-Fabrik
für modernen Laden-, Fassaden- u. Innen-Ausbau
Telephon Nr. 1040 Karlsruhe Wilhelmstrasse 63
Eigenes Zeichen-Büro. Katalog gratis und franko.

Damenhüte
werden gut und billig garniert,
ältere modernisiert. 930727
Reiß, Tel.-Bau. 4.

Schulranzen
Schulmappen
Schultaschen
in solider Ware z. billigsten Preisen
empfehlen
Ernst Marx
Säulenstr. 45. Fernruf 3086.

Ein Kenner sagt es dem andern
dass unsere aus feinsten orientalischen
Tabaken hergestellten **Cigaretten**
Spezialmarke 5.3
Perle von Baden à 2—5 Pfg.
unstreng die besten sind. 14297
Cigarettenfabrik Romania
Schmilovici G. m. b. H.,
Kaiserstr. 36a Karlsruhe Tel. 3318.
Vertreter u. Wiederverkäufer gesucht!

Billig u. gut
sind meine aus bestem Rohmaterial
hergestellten
Würstwaren.
Kostvoll, verschiedene Sorten
enthalten, 9.50 Mk., bei franko
Lieferung. 14190
Wurstfabrik mit Dampftrieb
C. Braun,
Karlsruhe, Gerwigstraße 34.

Butter.
Reine hochfeine garantiert reine
Molkereibutter verleihe ich zu
Mk. 1.24. — In Schraubbüchse
zu Mk. 1.19. — ab hier gegen Nach-
nahme. 1 Pfund- und 1/2 Pfund-
Stücke Mk. 2. — teurer. 6195a.7.6
C. Bilger, Molkerei-Erzeugnisse,
Kempten-Allgäu F.
Mädchen u. Frauen, auch Kindern,
mit dünnem, schwachem Haar, zu-
mal wenn Haarausfall, Sudreiz u.

**Kopf-
schuppen** 6239a
sich einstellen, sei folgendes bewährte
und billige Rezept zur Beseitigung
des Haarschuppens: Wäscht, 1 mal,
Wäschen des Haars mit **Zuckers**
sombin. **Kräuter-Shampoo**
(Baf. 20 Pfg.), daneben regelmäßiges
fröhliches Einreiben des Haar-
bodens mit **Zuckers Original-
Kräuter-Haarwasser** (Mk.
1.25) und **Zuckers Spezial-
Kräuter-Haarnährfett** (Do-
se 60 Pfg.). Grobkörnige Wirkung, von
Zaunleuten bestätigt. Geb. bei Bilg.
Fäbrikstr. 10, G. Roth,
Berrenstr. 26, D. Meyer, Wilhelmstr.
20; in Rühlburg: W. R. Strauß.

Aus Dankbarkeit
schreibt nach Gebrauch von Ober-
mehrs Medizinal Herba-Seife
Gerr W. i. T.: „Das Hautjucken
war nach 8 Tagen vollständig ver-
schwunden“. Obermehrs Medizi-
nal Herba-Seife hat sich seither bei
Hautjucken, Hautunreinigkeiten,
Ausschlägen und dergl. stets vor-
züglich bewährt, was leuende von
Anmerkungen bestätigen. 4973a
Medizinal Herba-Seife à Stück
50 Pfg., 30 Pfg., härteres Präp. Mk. 1. —,
zu hab. in all. Apoth., Drog., Parfüm.

Zuverlässig und mild
ist bei chronischen Magen- u. Darm-
leiden, Verstopfung, Gallenstein,
Zuckerkrankheit, Leberleiden, Fett-
sucht, Gicht zc. die Wirkung 5896a
der **Karlsquelle** in
Bad Mergentheim a. d. L.
Verband von Wasser, Sals u. Natrium
zu **Hausturen.**
zu haben in allen einschlägigen
Geschäften.

Fässer.
Guterhaltene Fässer von 600 Liter
bis 3000 Liter, Lagerfässer preis-
wert zu verkaufen. 930762
Näheres Briefl. II. parterre.

Diwan.
Neue, bessere Plüsch- u. Leinwand-
Diwan verb. unt. Garant. von 38
u. 42 an verkauft. Keine Fabrik-
Preise. R. Köhler, Kapuz., Schützenstr. 25.

Gelegenheitskauf.
Ein reiches Verlen-Gollier
mit Blatin-Schloß, 85 Verlen, aus
graß. Best. stammend, sehr preis-
wert abzugeben.
Offerten unter Nr. 930709 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Gute Bettstatt
mit Roh- und Polster billig zu
verkaufen. 930742
Gartenstraße 39, III.

Billig zu verkaufen:
1 Druckkasten, 1 Gaslampe, Glas-
platten in Armen, 1 Kaffe, 1 Schirm-
händer, Schuhhaus David, Gde
Kronenstr. u. Markgrafenstr. 25.

Zu verkaufen:
Bastofen auf Abbruch, billig, Bad-
maße m. 2 eich. Deckeln, Ledert-
tafel, Waschmaschine, Holzstumpf
mit Feuerung, fast neu.
Angebote unter Nr. 930288 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kindergarten,
mit Einrichtung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 930736 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pfannkuch & Co
Mit Eintritt der Saison erhalten
unser Filialen von dort ab alle paar Tage
frische
**Süß-
bäcklinge**
Stück 8 u. 10 Pfg.
Scharfe holländische
**Robef-
bäcklinge**
Stück 10 Pfg.
Handkäse
Stück 6 Pfg.
Nächster Tage eintreffend der erste Waggon
Neue Marinaden
Bismarckheringe, Kollmops, Bratheringe,
Sardinen laut Spezialimperate.
Jede Woche direkt vom Seeplatz (Mittwoch und
Donnerstag eintreffend) größere Sendungen
Lebendfrische
Holländer Schellfische
in schwerster Verpackung.
Dieswöchige Preise: 14614
groß-mittel Pfund 30 Pfg.
kleine Backfische Pfund 25 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Zur gefl. Besichtigung meiner
Modell-Hut-Ausstellung

erlaube mir hiermit ergebenst einzuladen.

Clara Drescher, L. P. Drescher Nachfolger

Spezial-Haus für feine Damen-Hüte

Hervorragende Neuheiten
 in
 Schleiern und Hutnadeln.

Herrenstrasse Nr. 20.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Modernisieren
 getragener Hüte
 schön und billig.

Karlsruher 20 x Liederkranz

1841

Am kommenden Samstag, den 14. September d. J., abends 7/9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal (Rest. Klapphorn, II. Stock)

Begrüßungsabend

unter Mitwirkung der Hauskapelle statt.
 Unsere verehrlichen aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen geziemendst eingeladen.

Der Vorstand.

Karlsruher 20 x Liederkranz

1841

Jahres-Programm 1912/13

- 14. September: Begrüßungs-Abend im Vereinslokal. 14657
- 29. September: Familien-Ausflug nach Frauenalb.
- 13. Oktober: Herbst-Sänger-Ausflug.
- 19. Oktober: Tanz-Unterhaltung in der Eintracht.
- 16. November: Großer Stall.
- 30. November: Stiftungsfest-Konzert u. Bankett in der Festhalle.
- 28. Dezember: Weihnachtsstall der Fulderei.

1913

- 4. Januar: Weihnachtsfeier im großen Festhalle-Saal.
- 18. Januar: Großer Stall.
- 2. Februar: Nachmittags: Kinder-Karneval.
- Abends: Fulderei-Stiftungsfest mit Operetten-Aufführung und darauffolgendem Kostüm-Ball in der Festhalle.
- 2. März: Bunter Abend in der Eintracht.
- 29. März: Großer Stall.
- 12. April: II. Konzert mit darauffolgender Tanz-Unterhaltung in der Eintracht.
- 9. Mai: Hebefest.
- 10.-12. Mai: Beteiligung am Badischen Sängerbundesfest in Mannheim.
- Anfang Juni: Familien-Ausflug.
- Mitte Juni: Sängers-Ausflug.
- Anfang Juli: Sommernachtsfest im Stadtgarten.

Außerdem finden an den übrigen Samstagen für aktive und passive Mitglieder die üblichen **Stall-Abende** der Fulderei im Vereinslokal statt.
 Die einzelnen Veranstaltungen werden jeweils besonders bekannt gegeben.
 Beitrittsanmeldungen sangeskundiger Herren nehmen unsere Mitglieder entgegen. (Probierende jeden Montag und Donnerstag 7/9 Uhr abends, Amalienstraße 14a, Rest. Klapphorn, 2. Stock).



Gloosseum-Restaurant
 jeden Donnerstag
Schlachttag

Zu verkaufen
 2 mittelgroße Gashöfen, 1 neuer Wärmewasserapparat, alles fast neu.
 Schnurstr. Allers, Kaiserstr. 155.

Schwarzwaldverein
 (Sekt. Karlsruhe)
 Donnerstag, den 12. Septbr. 1912:
Vereins-Abend
 im „Moringen“, Konkordiasaal oder Garten.

Gelang-Berein „Badenia“ (S.)
 Am kommenden Samstag, den 14. September, abends 7/9 Uhr, findet im Vereinslokal unter dies-jähriger

Herren-Abend
 statt, wozu die verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
 Regiment Nr. 110.
 Samstag, den 14. Sept. 1912:
Vereins-Abend
 im Lokal „Landstrecht“, Ede Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskamerad. Preis willkommen.
 Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgenossen
 zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe.

Gesch.-St.: Kaiserstr. 247, Zigarrenlad. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt; am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
 (kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend **Versammlung** im Restaurant „Landstrecht“ (Zirkel), Zimmer Nr. 3.

I. Athl.-Sport-Club Germania Karlsruhe.

General-Versammlung
 im Lebenslokal „Restaurant zur Kaisertrone“ (Lebenshalle) Sofienstraße 87.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Anträge sind bis spätestens Freitag, den 13. ds. Mts., an den 1. Vorsitzenden Herrn Müller, Gartenstr. 67, einzureichen. 14648

Fräulein sucht französ. Unterricht.
 Gefl. Off. m. Preis u. Nr. 330785 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zuba,
 Abentl. F oder B zu kaufen gesucht. Neueste Preisofferte unt. 330754 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag, den 14. September 1912,

Begrüßungs-Herren-Abend

mit besonderem, reichhaltigem Programm und Orchestermitwirkung, sowie Berichterstattung über das deutsche Sängerbundesfest in Nürnberg mit kinematographischer Vorführung des Festzuges.

Wir laden unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein und bitten um **pünktliches** Erscheinen.

Sonntag, den 15. ds. Mts.,

Familien-Abend

mit kinematographischer Vorführung des Sängers-Festzuges in Nürnberg u. a.

Öffentlicher Vortrag.

Am Freitag, den 13. September 1912, abends ab 8 1/2 Uhr, spricht im großen Saal der „Eintracht“, Karlsruherstraße, Herr **Professor Broda-Paris** über:

„Die religiöse Weltkrise“.
 Freie Diskussion.
 Eintrittspreise: Im Vorverkauf 30 s., an der Abendkasse 50 s., Arbeiter, oder ihnen sozial Gleichstehende erhalten Karten zum ermäßigten Preise von 20 s. im Vorverkauf — (an der Abendkasse 35 s.), reservierte Plätze à 1 M.

Deutscher Freidenker-Bund, e. V., Ortsgruppe Karlsruhe.

Billig Tafelzwetschgen! Billig
 werden heute und morgen früh das Pfund zu 8 1/2 Pfg. verkauft.
 Wilhelmstraße 36, Magazin.

Ruhrkohlen!

Eine weitere Schiffsladung mit nur prima Qualität Ruhrkohlen ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager zu billigen Sommerpreisen.
 Vorteilhafter Bezug für Karlsruhe frei vor's Haus und in den Keller getragen.
 Bitte bei Bedarf um Einholung meiner Offerte. 6595a

Karl Vomberg, Kohlenhandlung, Leopoldshafen.

Heirat.
 Geschäftsmann, 28 Jahre alt, große und gesunde Erscheinung, wünscht sich mit Fräulein oder ja. Witwe zu verheiraten.
 Offert. mit Bild u. 330698 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Sportwagen
 zum Geben u. Liegen, fast neu, au. perf. Verberplatz 23, III. 330773

Zu verkaufen:
 große, vierflam. Petroleumhänge-lampe für groß. Zimmer geeignet. 330772 Schützenstraße 15, IV.

Zu verkaufen:
 1 französisches Jagdgewehr, 1 Eisenbahnwage, 2 sehr große Goldrahmen, 1 Bundelbütte, mittelgroß, ca. 25 m Gefecht, 240 hoch, nebst Eisenposten. 330774 Allers, Südbühnenstraße 6.

Freitag treffen ein: Blaufelchen, Bodenseeforellen.

Ger. Bücklinge, Sprotten, Flundern, Aale, Lachs, ger. Heringsfilets in Oel in kl. Dosen, 14687
 Heringe in Rahmsauce.

V. Merkle Karlsruhe.
 Kaiserstraße 160
 Teleph. 175.

Billig zu verkaufen:

1 vollständ. Bett mit prima Hochhaarmatratze und Daunendeckel, 1 Bett mit Hochhaarmatratze, 2 Chiffoniere, 1 großer Garderobeschrank, 1 Divan, 1 schöne Garnitur grüner Blüch, 1 Sekretär, 6 schöne Stühle, 1 Ausziehtisch, 2 Zimmerstühle, 1 Waschb. mit Badofen, 3 Küchenschränke. 14651

J. Madlener, Auktionsgeschäft, Rübnerstraße 20.

Zu verkaufen:
 1 eis. Blaufelchen 50 Pf., 1 Korbfische 15 Pf., ältere Zeitschriften. 330740 Zirkel 33a, IV. Stock.

3wei gute Häuser, 166 u. 276 Str. haltend, sowie ein amer. Dauerbrenner sind zu verkaufen. 330739 Zulfenstraße 75, part.

Theaterplatz, Schütz-Platz
 1. Abt., sofort zu vergeben. 330767
 Melanchthonstraße 4, 4. St.

Theaterplatz, Schütz-Platz
 Zu erfragen unter Nr. 330769 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 12. September, 1. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
 Neu einstudiert:

Marie,
 die Tochter des Regiments.
 Romische Oper in 2 Akten, von Saint-Georges und Bayard, überf. von R. Gollmid. Musik von Gaetano Donizetti.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz, Scentische Leitung: Peter Dumas.
 Personen:

Die Marschallin von Maggioriboglio: Marg. Brunsch, Sulpice, Sergeant: Franz Noha, Lonto, ein Tyroler: Hanso Koden, Marie, Markelenderin: Müller-Reichel, Die Herzogin von Craquitorpi: Frieda Meyer, Hortensio, der Marschall: Adolf Gallego, Ein Notar: Herm. Benedict, Ein Korporal: Emil Stolz, Ein Bauer: Emil Kainbach, Französische Grenadiere: Tyroler Landleute, Herren und Damen.

Die Handlung spielt in Tyrol; der zweite Akt ein Jahr später auf dem Schloße der Marschallin.
 Anf. 7/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 Uhr. Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufzugeben.

Färberei u. chem. Waschanstalt
 vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges. — Gegründet 1846 —
 85 Läden — 600 Angestellte
 450 Annahmestellen.
 — Telefon Nr. 63. —

Max Peter Wiener Damen - Schneider
 Erbprinzenstrasse 31 zeigt den Empfang am Ludwigsplatz
Sämtlicher Neuheiten
 von in- und ausländischen Stoffen
 an. 14639.3.1
 Atelier für beste Maßarbeit vom einfachen bis zum feinsten Genre. Mäßige Preise.

Todes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
 daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel
Johannes Rabold
 Briefträger a. D.
 nach langem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren heute
 morgens 4 1/2 Uhr sanft entschlafen ist. 14633
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Ida Rabold, geb. Schmitt
 nebst Kindern.
 Karlsruhe, den 11. September 1912.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Sept. 1912,
 nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Waldstraße 28, 2. Stod. 14633

Danksagung.
 Für die aufrichtige Teilnahme und die überaus zahlreichen
 Blumenpenden bei dem Heimgangs meiner lieben Gattin,
 unserer Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Renner
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank
 Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine trostreichen Worte
 am Grabe, sowie den beiden Schwestern für ihre aufopfernde
 Pflege während der langen Krankheit. Zum Schluss danken
 wir allen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Renner,
Wilhelm Gebhardt,
Karl Gebhardt.
 Karlsruhe, den 11. September 1912. B30737

Trauer-Hüte
 aus nur la. Crêpe 11143*
 in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Tanz-Unterricht.
 Derselbe beginnt Dienstag, den
 17. September, abends 7 1/2 Uhr, im
 Saale zum „Grünen Berg“,
 Kaiserstraße 33.
 Unterrichtszeiten: Dienstag -
 Freitag, abends von 7 1/2 Uhr ab.
 Anmeldungen im Saale oder Kapellen-
 straße 2, 1. Stock.
Emilie Rößler,
 Tanzlehrerin.
 Habe heute unter B30795
Nr. 1070
 Telefonanruf erhalten.
Leonh. Baumann, Blechn-
meister und Installateur,
 K. Reinholds Nachf. Akademiestr. 16.

Billige Stiefel
 für Herren, Damen
 und Kinder finden Sie immer bei
W. Krüger,
 Auktions-Geschäft und
 Schuh-Lager
 Adlerstrasse 40, neben
 „Beobachter“ 14679
 Besonders empfehle
Rindbox - Schultstiefel:
 25-26 27-30 31-35
3.25 3.50 3.90
 ferner: **Damenstiefel,** mit
 und ohne Lackkappe, A 5.50.

Feuerversicherung
 Alle bestgeeignete deutsche
 Gesellschaft sucht für die
 Stadt Karlsruhe tüchtige
Vertreter
 zu engagieren. Hohe Pro-
 visionen, bei entsprechenden
 Leistungen. Lieberweisung u.
 Anwartschaft über 100000.
 Offiziere a. D., Beamte,
 Kaufleute und Angehörige
 löhrender Nebenberufe.
 Offerten unter E. 2062 an
 Gaaßenheim & Vogler, A. G.,
 Karlsruhe. 910*

Stellen-Angebote.
Tüchtige, selbständige Verkäuferin
 der Kolonialwaren-Branche, zum
 Eintritt per 1. Oktober gesucht.
 Offert. unt. Nr. 14624 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.
 Zum sofortigen Eintritt suchen
 wir einen tüchtigen und zuverlässigen
Elektromonteur
 für die Installation von Licht-,
 Kraft- und Schachstrom-Anlagen.
 Ausführliche Offerten mit Lohn-
 ansprüchen sind zu richten unter
 Nr. 14668 an die Exped. der „Bad.
 Presse“. 2.1

Tüchtiger Maschinenschlosser
 gesucht. 14670
Elektra-Dampfmotoren-Gesellschaft
 Lützstraße 5.
Bauschlosser,
 tüchtige, gesucht. B30790
 Lützenstraße 39.
Tüchtiger Bäcker
 aus der Bäckereibranche zum so-
 fortigen Eintritt gesucht. 2.1
 Offerten mit Angabe der bis-
 herigen Tätigkeit unter Nr. 14669
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Fuhrknecht,
 stabfundig, kann sofort eintreten.
 14683 Karlsruhe 12, im Laden.
Jüngerer hausbursche
 gesucht, welcher über gute Zeugnisse
 verfügt. Rad fahren kann u. mög-
 lichst eigenes Rad besitzt. 14628.2.1
 Zu erfragen nachmittags
 Schlachthausstraße 13.

Stadt-Gesucht
 für 15. September
 und 1. Oktober:
 Privatfräulein,
 Dienstmädchen,
 Zimmermädchen,
 Küchenmädchen für
 Wirtschaft bei hohem Lohn. 14626
Städtisches Arbeitsamt
 (weibl. Arbeitsnachweis)
 Röhrlingerstraße 100. Tel. 629.
Zimmermädchen.
 Gesucht wird für Zimmer und
 Service ein tüchtiges Mädchen.
 Bevorzugt wird ein solches Mädchen,
 das im Servieren perfekt ist. Ein-
 tritt 1. Oktober. 14667
Gasthaus zur Krone, Durlach.

Junge, weiße Vorerhündin
 entlassen.
 Abgab. Zuchtst. freies Koblent-
 fentor. Hugo Zinsmeister,
 Karlsruhe 45. 14682
Bauplatz
 in Mühlberg wird billig abgegeben.
 Näh. Kaiserstr. 233, Blumenladen.
 In der Nähe der Stadt Karlsruhe
 ist ein
Grundstück
 von 4000 qm im Werte von 8000 A
 zu verkaufen. 1500 A Anzahlung.
 Näh. nach Lieberintunft.
 Offerten unter Nr. B30788 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Musikern
 in guter stabiler Ausführung sehr
 billig zu verkaufen.
P. Feederle, Modellschreiner
 u. Lager, Ludwig-Wilhelmstr. 17,
 b. Durl. Tor. B30798.2.1
Guterhalt. Gaskrone
 (Zuglampe mit 3 Seitenarmen
 und Glühlichtdrehner) ist billig
 zu verkaufen. B30796
 Karlsruhe 16, 2. St.
Herrenfahrad,
 sehr gut erhalten, für 85 A zu
 verkaufen. B30803
 Durlach, 25. Preisverladen.
Pferdedeung
 eine Grube abzugeben.
 14653 Wilhelmstraße 28.

Die Alleinvertretung
 eines unentw. patentamtl. gesch. Haushaltartikels ist an rühr. Herrn
 für Baden zu vergeben. Nur 200.000.- erf. Gründer selbst ontw.
 Gesch. Off. unt. H. K. 185 an Hausenstein & Vogler,
 A.-G., Karlsruhe. 8605a

Mädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen, welches
 in besserem Hause nebenbei bei
 selbständig Kochen kann, wird auf
 1. Oktober zu 2 Personen als
 Alleinmädchen in sauberen, bün-
 stlichen Haushalt gesucht. Gute
 Empfehlungen Bedingung. Zu
 erfragen unter Nr. 14681 in der
 Expedition der „Bad. Presse“.
 Suche für sofort ein fleißiges
 Mädchen zur Mithilfe im Haush.
 B30743 Schützenstraße 27, I. St.
 Ein 14-15jähr. Mädchen
 wird tagsüber zur Mithilfe im
 Haushalt sofort gesucht. Näheres
 Amalienstraße 34, II. B30776

Jungeres Mädchen. vor-
 mittags u. nachmittags für Haus-
 arbeit zu 11. best. Familie gesucht.
 B30693 Friedenstr. 15, part.
 Eine unabhängige Frau wird
 für einen Laufdienst gesucht. Zu
 erfragen B30744
 Kapellenstraße 68, II. links.

**Saubere Monatsfrau od. Mäd-
 chen** für 2 Stunden morgens ber-
 lanat. Adlerstr. 1, IV. B30801

Laufmädchen. nicht unter 12 Jahren, für nach-
 mittags auf 2-3 Stunden sofort
 gesucht. 14680
 Waldstraße 36, im Laden.

Kaufmädchen
 kann sofort eintreten. B30800
 Kaiserstr. 233, im Blumenladen.
 Eine geübte Arbeiterin und
 ein Lehrling werden sofort
 gesucht. B30804
 Frau Z. Ebner, Damenschneiderin,
 Seubertstr. 2, part.

Bügeln 15.12
 können Mädchen gründlich erlernen,
 hiernach zu Beruf tätig sein. 18183
Dampfwaschanstalt Schopp,
 Karlsruhe, Weidenstr. 29b.

Stellen-Gesuche.
Verheirateter Justiz-Aktuar
 (mit 2 Engagen) sucht sich zu ver-
 ändern. (Wart, Versicherung, An-
 waltsbüro oder dergl.). Offerten
 unter Nr. B30783 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann
 Mitte der 20er Jahre, im Verband,
 Lohn, Krankentagen und An-
 waltstätigkeiten sowie dopp. ameri-
 k. Buchführung, Korrespondenz, Ma-
 schinenschriften u. Stenographie
 durchaus erfahren, sucht zum 1. 10.
 cr. entfr. Engagement.
 Offerten unter Nr. B30662 an die
 Expedition der „Badischen
 Presse“ erbeten.

Jüngerer Kontorist
 mit sämtlichen Büroarbeiten ver-
 traut, sucht, gestützt auf gute
 Zeugnisse per sofort oder später
 Stellung. Gesch. Off. unt. B30771
 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Fachmann,
 Christ, sucht von drüßl. leistungsfähiger
 Fabrik Brennweinbrennerei mit
 Titoren die Vertretung zu über-
 nehmen. Offert. unt. Nr. 86074 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger, tüchtiger, selbständ.
Küfer
 sucht Stellung in einer Weinhandl.
 als Ober- od. allein. Küfer p. sof-
 od. später. Off. u. Nr. B30696 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kutscher sucht
 auf 1. Okt. oder früher Stellung
 als leicht. Fuhrwerk hier od. ausw.
 Offerten unter Nr. B30761 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. tücht. Verkäuferin
 der Schuhvererbände sucht
 Stelle. Gesch. Off. u. Nr. B30735 an
 die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein Fräulein aus adäquater Fam-
 ilie, welches die hiesige Handels-
 schule „Merkur“ besucht, sucht
 Anfangsstelle auf kaufmännischem
 Wiss. Off. zu richten Leopoldstr. 17,
 pt. bei Schneider. B30766

Fräulein, graphisch, Mädchen-
 schreiben u. Buchführung gut ge-
 wandt, sucht Stelle als Anfängerin
 auf 1. Oktober. Offerten unter Nr.
 B30789 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erbeten. 2.1

Solides Fr. sucht Stellung
 als einfache Junfer auf 1. Oktob.
 Offerten unt. Nr. B30757 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Tüchtiges, besseres Zimmer-
 mädchen** sucht auf 15. Sept. Stelle.
 Zu erfragen Waldstr. 6, I.
 Junge, saubere Frau sucht
Fortw. Stelle
 B30683 Bahnhöfstr. 23, Stb. I., I.

Herrschaftswohnungen.
 Südbühnenstraße 5 sind per 1. Oktober der 2. und 3. Stock,
 bestehend aus je 5 großen Zimmern, großem Vorplatz, Bad
 mit kompletter Einrichtung, Keller, Manfardie und sonstigen
 Annehmlichkeiten zu vermieten. Näheres dableibt im
 3. Stock oder beim Eigentümer Amalienstraße 29, Laden.

Zu vermieten!
 2 größere, trodene Lagerräume mit Wasseranschluss per sofort
 od. später zu billigem Preise zu
 vermieten. Näh. durch Moritz Moud, Erbprinzenstr. 42, Karlsruhe.

Kostüm-Stoffe

moderne Farben in Streifen und
 Noppen - Dessins, 130 cm breit
1 55
 von Mk. 1 an per Meter

CARL BÜCHLE

Inh.: Kohlmann & Braunaegel
Herrenstrasse 7 zwischen Kaiser-
 straße u. Schloßpl.
 — Telephon Nr. 1931. —
 NB. Nur geringe Spesen (weil Seitenstr.) daher billigste Preise. 14674

Vermietungen.

**Gluckstr. 19, 2. St., Mühl-
 burg, schöne Drei-Zimmer-
 wohnung** mit Erker, Loggia,
 Bad, Speisekammer, großer
 Küche, Veranda, gr. Manfardie,
 mit allem Zubehör, wegen
 Verlegung auf 1. Okt. zu
 vermieten. 14213*
 Näheres parterre.

3 Zimmerwohnung
Werderstraße 87
 Sommerseite auf 1. Okt. zu ver-
 mieten, bestehend aus 3 großen
 Zimmern, großer Küche, Keller, ge-
 räumiger Manfardie, Anteil an der
 Waschküche, Klosett.
 Näheres parterre. 12745

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
 mit Terrasse, Garten u. sämtlich.
 Zugehör in der Nähe Markts, 5
 Min. von der Bahn, per 1. Oktob.
 zu vermieten. Zu erfragen unter
 Nr. B32804 in der Expedition der
 „Bad. Presse“.

Moderne
3 Zimmer-Wohnung
 mit Bad, Manfardie, 2
 Kellern, Balkon, Veranda,
 umfänglich per 1. Okt.
 zu vermieten. 14661.2.1
 Näheres Dorfstr. 44, III.

Wegen Todesfall eine schöne
3 Zimmerwohnung der 1. Oktober
 zu vermieten. Aussicht auf den
 Schloßpark. Näheres B30657.3.2
Verhardstraße 6, Stb. 8, St.

Schöne, geräumige 2 Zimmer-
 wohnung an kleine, ruhige Familie
 per 1. Okt. oder später zu vermieten.
 Näh. Schillerstr. 28, part. B30722
Manfardiewohnung, 1 Zimmer
 mit Küche u. Keller zu vermieten.
 B30756 Scheffelstraße 6, II.

Durlacherstr. 14 ist eine Zweizim-
 merwohnung auf 1. Okt. zu ver-
 mieten. Näheres im II. Stock
 bei Schreinermeister. B30747

Karlstraße 25 im IV. Stock des
 Dinterhauses eine helle Zweizim-
 merwohnung mit Zubehör auf 1.
 Okt. zu vermieten. Zu erfragen
 im Reberladen. B30768

Kärnerstraße 27 ist eine schöne
 3 Zimmerwohnung mit Balkon
 u. allem Zubehör per sofort oder
 später zu vermieten. Zu erfrag.
 parterre. B30700

Mudolfstraße 2 ist eine schöne Zwei-
 zimmerwohnung, Manfardie, auf
 1. Okt. oder später zu vermieten.
 Näheres im IV. Stock. B30684

Wohnungen.
 Schöne Zwei-, Drei- und Vier-
 zimmer-Wohnungen in Durlach
 vis-à-vis dem Schloßgarten an ruhige
 Leute auf 1. Oktober 1912 billig zu
 vermieten. 14212.10.5
Will. Sackberger, Architekt,
 Durlach, Lurnberstr. 17. Tel. 153.
 Wohn- und Schlafzimmer, sehr
 gut möbliert, zu vermieten. B30755
 Scheffelstraße 6, II.

Bei alleinstehender Dame ist auf
 1. Okt. gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer zu vermieten. Preis 45 M.
 Offerten unter Nr. B30780 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer
 mit Pension auf sofort oder 1. Okt.
 zu vermieten. B30753
 Viktoriastraße 18, II.

Zwei möbl. Zimmer, ein mit
 sep. Eing., zu vermieten. B30689
 Lefingstraße 13, II.

Schön möbl. Zimmer an ein
 besseres Fräulein sofort od. später
 zu vermieten. Näheres B30763
 Bickel 11, parterre.

Auf 1. Okt. oder später ist ein
 einfach möbl. Zimmer für Schüler
 oder Schillerin oder solider Herr
 oder Fräulein zu vermieten.

B30751 Bismarckstraße 31, part.,
 beim Gymnasium.
Mademiststraße 46, part., ist gut
 möbl. Zimmer, ev. Wohn- und
 Schlafzimmer zu verm. B30746

Amalienstraße 33, II. Stock, zwei
 einzelne Zimmer, Seiteneingänge,
 sind an alleinstehende Personen
 zu vermieten. B30590

Auguststraße 18, III. St., links,
 nächst dem Sonntagplatz, ist in
 besserem Hause ein schönes, gr.
 Balkonzimmer ohne vis-à-vis zu
 25 M. zu vermieten. B30728

Durlachstraße 18, Ede Kaiserstr.,
 ist 2 Treppen hoch ein großes, gut
 möbliertes Zimmer auf die Str.
 gehend, mit Pension sogleich zu
 vermieten. B30611

Durlachstraße 52, III. Stock, nahe
 der Waldstraße, ist schön möbl.
 Zimmer sofort oder 1. Okt. zu
 vermieten. 14661.2.1
 B30761

Karlstraße 12, III. Stock, ist ein
 schönes, großes Zimmer möbliert
 od. unmöbl. zu vermieten. B30688

Karlstraße 76, 1. Trepp hoch, ist
 gut möbliertes Zimmer zu ver-
 mieten. B30690

Kurvenstraße 5, part., ist gut möbl.
 Zimmer zu vermieten. B30690

Marienstraße 49, 2. St.
 ist ein gut möbliertes Zimmer mit
 separatem Eingang und ohne vis-à-
 vis, mit oder ohne Pension sofort
 oder später zu vermieten. B30749
Margrafstraße 34, 2. Trepp., ist
 ein gut möbl. Zimmer mit
 ohne Pension per 1. Okt. od. früh.
 an best. Herrn od. Frä. zu ver-
 mieten. B30758

Albanistraße 28 ist ein gut möbl.
 Parterrezimmer auf 1. Okt. bill.
 zu vermieten. B30752

Waldhornstr. 28a, 4. St., sind
 zwei möbl. Zimmer mit Pension
 sogleich billig zu vermieten. B30792

Wilhelmstraße 74, part., ist ein
 schönes möbl. Zimmer zu ver-
 mieten. B30760

Ein großes, unmöbliertes Man-
 fardiezimmer mit Kochofen ist auf
 1. Okt. zu vermieten. Näheres
 B30765 Leopoldstr. 17, Rdb., part.

Schüler (Schülerin)
 1666, Lehranstalt find. Penf., vor-
 zügl. Verpflegung, elegant möbl.
 Zimmer und Beaufsichtigung in
 vornehmer Familie. B30779
 Näh. Kaiserstraße 181, III.

Miet-Gesuche.
Zimmer-Gesuch.
 Gut möbl. Zimmer ev. auch 2.
 möglich mit Pension u. nicht üb.
 2. Stock von solchem besser. Herrn
 (Beamten) bei netter kleiner Fa-
 milie gesucht. Straßenbahnnahe
 erwünscht. Off. u. Nr. 14652 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Banenverf. Schüler sucht kleines
 Zimmer mit Frühstück u. Mittags-
 tisch. Offerten mit Preisangabe
 unter Nr. B30780 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche auf Ende Sept. freundl.
 möbl. Zimmer, am liebsten mit
 einzelner Dame. Möglichst Stadt-
 mitte. Gesch. Preisofferten unter
 Nr. B30770 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht möbl. Zimmer
 mit Pension bis 15. Sept. Zu er-
 frag. Scheffelstr. 57, III. r. Parterre

Alleinstehende Frau sucht un-
 möbliertes Zimmer mit Kochofen.
 Offerten unter Nr. B30785 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neue Herbst-Kleiderstoffe

Popeline, Epingle u. Ottomane

große Neuheit, quer- und langgerippt, in allen neuen Saisonfarben, Breite 105 bis 120 cm
Meter 2.00 bis 7.50

Kostüm-Diagonal und Serge

Röhren-Diagonal und andere breite Diagonal-Bindungen, Breite 130 cm
Meter 3.75 bis 7.50

Einf. gestreifte Kostümstoffe

aus bestem Material f. Schneider- u. Promenaden-Kleider, Breite 120 bis 130 cm
Meter 2.50 bis 5.75

Weiche Velours-Gewebe

einfarbig und gestreift, weiche wollige Gewebe für Kostüme u. Mäntel, Breite 130 bis 140 cm
Meter 3.75 bis 6.90

Frotté- u. Frisé-Kostümstoffe

starke frottierstoffähnliche Gewebe, in einfarbig - gestreift, Breite 130 cm
Meter 3.90 bis 7.00

Kostüm-Côtelé

scharf hervortretende Kordelstreifen in modernen Farben, Breite 130 cm
Meter 5.50 bis 6.50

Zibeline

weiches, glänzendes Gewebe, einfarbig glatt und gestreift für elegante Kleider und Kostüme, Breite 130 cm
Meter 4.50 bis 7.25

Englische Kostümstoffe

mit Noppen, bunt. Streifen etc., deutsche und ausländische Fabrikate, Breite 130 bis 150 cm
Meter 2.75 bis 10.50

Moderne Blusenstoffe

Bordüren mit Loop und Seideneffekten, Streifen und Fantasie-Ausführungen
Meter 1.10 bis 3.75

Verlangen Sie gratis die Modeweilschrift Landauers Modeschau. Dieselbe ist der beste Ratgeber in allen Mode-Angelegenheiten.

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstraße 145.

Teppiche

Vorlagen Haargarnbrüssel
Läuferstoffe Haargarnvelour
in abgepaßt und Rollenware

Große Auswahl in Cocoläufnern, Cocosteppichen und -Matten

Ferner offerieren wir einen großen Posten zurückgesetzter Teppiche zu bedeutend herabgesetzten Preisen 14047.3.1 Beste Fabrikate

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung in Festhalle

Donnerstag, den 12. September 1912, abends 8 Uhr:
Konzert-Gastspiel

der Schwälmer Original-Kapelle (30 Mann) aus Kassel (in schwälmerisch-heffischer Tracht).
Leitung: Herr Kapellmeister Gorg Henkel.

Programm.

- I. Teil:
1. „Aus eigener Kraft“ Marsch v. Rupprecht.
 2. Ouverture z. Op. „Oberon“ v. Weber.
 3. „An der schönen blauen Donau“, Walzer v. Strauß.
 4. Fantasie a. d. D. „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Mailart.
- II. Teil:
5. Ouverture z. Op. „Tell“ v. Rossini.
 6. Ave Maria v. Schubert.
 7. Konzert für Klavier u. Orchester (vorgelesen von dem 17-jährigen Kapellmeister Hugo Neumann) v. Stein.
 8. Große Fantasie a. d. Op. „Der Freischütz“ v. Weber.
- III. Teil:
9. Ouverture z. Operette „Orpheus in der Unterwelt“ v. Offenbach.
 10. La Esmeralda, Solo für kleine Flöte (vorgelesen von Herrn Hahn) v. Carlo.
 11. Heißes Volkslied-Potpouri v. Kappe.
 12. Drei Schwälmer Länze, in Wort und Weise in der Schwalm (Niederheffen) gesammelt und zum erstenmal herausgegeben v. Sewalter.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenbesitzer 30 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg. 14504.2.3 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Versteigerung.

Freitag, den 13. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar versteigert:

- 3 Bettstellen mit Matratze und Polstern, 3 Bettzüge, 1 Schreibstuhl, farbige Vorhänge, Nipplichter, Bücherregal, 1 Schlampe, 2 Rohrfauteuils, versch. Teller, Platten, Spinnenschiffen, Wasen, Toiletteimer, ein Waschbrett, 1 Partie alte gemalte Teller, 2 Meißel, diverse Bilder, Kinderstuhlpult, Kuchentisch, Postkarten-Automat, Zahlrechner, Gettühler, Spielbrett, Nähmaschine, Brotbackmaschine, Fleisch- und Spieglemaschine, Messerblock, Servierbleche, 1 Satz Wirtsmäße, 1 Polstuhlgarnitur, 2 Salonstühle, Gaslampe, Weinfaß, 1 Partie Lederne Pfeife- und Saubertaschen, 1 Perlen, Pelzvorlage, 1 Partie gute Damenkleider, Jacken, Mäntel, Blusen, Abendmantel, Perlenkette, 1 bereits neuer Leberstecher, versch. Körbe, 2 Perlenplatten 1,85 m lang u. 40 cm breit, 1 großes Vorhanggestell und noch vieles. Es ladet ein. 14588

J. Sijchmann sen., Auktionator.

„DEA“
„Sie geht so leicht, man hört sie kaum.“
Akt.-Ges. vorm. Halle- Gastav Krebs a. Saale.

General-Vertrieb für Baden: Wilh. Zähringer, Durlach, Telefon 283.

Modellhut-Ausstellung

Geschwister Gutmann
Waldstrasse 26 und 37. 14673
Beachten Sie bitte unsere Fenster-Auslagen sowie Laden-Ausstellung.

Damenrad

Keines für Mädchen gebr., aber tadellos erhalten, ist zu kaufen gesucht. 22 Off. unt. Nr. 14627 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lederstühle

Rohrstühle

eine Partie billigst abzugeben. Möbelgeschäft Ludw. Wilhelmstraße 17, b. Durl. Lor. 230797

Divans.

Einige sehr schöne Blüschdivans für nur 35 M. per Stück, Chaiselongues für 24 M. zu verkaufen. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 230794

Kisten,

ca. 30 Stück, sehr große, sind abzugeben am Rheinhafen. Lager. 14641.3.1 Friedrich Chr. Kiefer.